Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 58. Hirschberg, Sonnabend den 19. Juli **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Abgeordneten-Haus.

21. Sitzung, den 15. Juli. Der Kriegsminister übergiebt dem Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die ausserordentlichen Bedürfnisse der Marine-Verwaltung für 1862. Es wurden extraordinär gefordert 1,400,000 Thlr., davon 600,000 als erste Rate zum Bau von Panzerfregatten und 380,000 Thlr. für den Hafen von Rügen. — Es folgt die Beantwortung der Interpellation, betreffend die Militärgerichtsbarkeit. Der Justizminister erklärt sich für Aufrechthaltung der Militärgerichtsbarkeit und sagt, die Staatsregierung befinde sich nicht in der Lage, einen Gesetzentwurf im Sinne der Interpellation vorzulegen. Der Kriegsminister adoptirt die Erklärung des Justizministers. Bestehe eine Kluft zwischen Militär und Civil, so bestehe sie deshalb, weil die Verdächtigungen und Schmähungen gegen die Armee in den Blättern der Partei, von welcher die Beschwerden über diese Kluft ausgehen, nicht aufhören. Der Minister schließt mit den Worten: „die Armee ist noch unser Stolz."

Berlin, den 15. Juli. Se. Majestät der König haben die Gnade gehabt, den bei dem Brande des königlichen Proviantmagazins verwundeten 17 Feuerwehrmännern ein Geschenk von 200 Thalern zu bewilligen.

Schweidnitz, den 14. Juli. Zum Andenken an die wunderbare Rettung Sr. Majestät des Königs aus der Gefahr des gegen Allerhöchstdenselben verübten Attentats hatte der Bauergutsbesitzer Gottlieb Langer in Leutmannsdorf die Errichtung eines Denkmals beschlossen, dessen Einweihung heute unter zahlreicher Theilnahme des Publikums stattgefunden hat. Langer hat den Tag der Einweihung nicht mehr erlebt, seine Wittwe aber hat das beschlossene Werk fortgeführt. Das Denkmal besteht in einer auf einer Anhöhe errichteten Granitsäule, deren Sockel entsprechende Inschriften trägt.

Berlin, den 15. Juli. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist heute Morgen nach den Provinzen Pommern und Preußen abgereist.

Berlin, d. 15. Juli. Die in Leipzig erscheinende „Gartenlaube" hat die unverschämte Frechheit gehabt, ihrem großen Leserkreise in Form eines Romans die boshafte und verläumderische Lüge aufzubinden, als sei der beklagende Untergang der „Amazone" die Folge eines Verbrechens, indem preußische Edelleute unter dänischer Vermittelung einen amerikanischen Schiffskapitän erkauft hätten, um die „Amazone" in den Grund zu segeln. Ein Artikel der „Stern-Zeitung" läßt hoffen, daß die preußische Regierung unter Mitwirkung Dänemarks amtliche Ermittelung über diese von der Gartenlaube gebrachten Enthüllungen eintreten lassen werde. Solcher unerhörter Schlechtigkeit gegenüber ist es Ehrensache der preußischen Leser der „Gartenlaube" — und das sind bei weitem die meisten, nicht erst das Resultat dieser Ermittelung abzuwarten, sondern mit Entrüstung ein Blatt von sich zu werfen, das die Unverschämtheit hat, seine preußenfeindlichen Ansichten bis zur frechsten Verläumdung zu steigern und ein solches in der belletristischen Literatur unerhörtes Machwerk aufzutischen. Pfui! und zehntausend Mal Pfui!

Berlin, den 15. Juli. Beim Hofpostamte in Berlin ist kürzlich wieder ein Geldbrief mit 4150 Thlr. unterschlagen worden. Die Unterschlagung wurde bald entdeckt; aber der Thäter, Postexpedient Kieseler, ist entflohen.

Halle a. d. S, den 12. Juli. Heute, am Tage des Rectoratswechsels, sollte Abends wie gewöhnlich ein Fackelzug sein. Derselbe mußte aber unterbleiben, weil vorher ein erheblicher Konflikt zwischen Studenten und Arbeitern entstanden war, der durch das Einschreiten des Militärs geschlichtet werden mußte. Es sollen einige 20 Studenten verwundet worden sein, doch nur Einer gefährlich.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 13. Juli. Heute begann hier die Feier des ersten deutschen Schützenfestes. Gestern traf der Ehrenpräsident des deutschen Schützenbundes, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hier ein und wurde mit Enthusiasmus empfangen. Abends brachten ihm die verbündeten Frankfurter Männergesangvereine ein Ständchen. Der Herzog lud die Vorstände der Vereine zu sich und dankte mit freundlichen Worten für die ihm gewidmete Aufmerksamkeit.

Heute bei der Uebergabe der Fahne sprach der Herzog einige Worte der Weihe. Auch befand sich derselbe im Festzuge.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 14. Juli. Dr. th. Krause, Hauptpastor an der Nikolaikirche, (früher in Breslau) ist im Bade Homburg in Folge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Oesterreich.

Wien, den 14. Juli. Graf Rechberg sagte heute im Herrenhause: Die österreichische Regierung sei in Folge des preußisch-französischen Handelsvertrages bemüht gewesen, für eine deutsch-österreichische Zolleinigung den Boden zu bereiten. Die Ueberzeugung industrieller Kreise und ein gesteigertes Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit hätten die Ansicht herbeigeführt, daß Oesterreich mit dem Anerbieten hervortreten dürfe, auf Grund voller gegenseitiger Freiheit des Verkehrs und des Handels, vorbehaltlich der Maßregeln wegen verschiedener innerer Besteuerungen, schon jetzt den Bund beider Körper zu vollziehen. Der Vorschlag zur Einleitung von Verhandlungen sei bereits an die betheiligten Regierungen abgegangen. Oesterreich habe sich bereit erklärt, Tarife und Einrichtungen des Zollvereins anzunehmen, soweit man sich nicht durch Revision weiter einige. — Der Präliminar-Vertrag bestimmt, daß die Zollgrenze zwischen Oesterreich und den Zollvereinsstaaten für alle Rohprodukte und Gewerbs-Erzeugnisse aufgehoben und nur für die Monopolartikel (Tabak und Salz) aufrecht erhalten werden solle. Oesterreich macht den Vorschlag, daß jeder Staat die Zolleinnahmen, welche er an seinen Grenzen erhebe, für sich behalte; da aber Oesterreich im Westen keine Zollgrenze berühre, so solle für einige Hauptartikel entweder eine Theilung oder ein Verfahren mit Ursprungszeugnissen für die nach Oesterreich zu importirenden Gegenstände eingeführt werden. — Die Kaiserin hat sich von Kissingen über München nach Possenhofen begeben, wohin sich auch der Kaiser auf einige Tage begeben wird. — Der „Lemberger Ztg." wird aus dem galizischen Badeorte Iwonicz geschrieben, daß die dort sich aufhaltenden Juden in einem eigenen Gebäude außerhalb der Stadt wohnen müssen und die öffentlichen Promenaden nicht benutzen dürfen.

Frankreich.

Paris, den 12. Juli. General von Mirandol ist zum Kommandanten des mexikanischen Kavalleriecorps ernannt worden. Außer der französischen Kavallerie wird derselbe auch noch die freiwillige mexikanische Kavallerie, die unter die Befehle eines französischen Offiziers zu stehen kommt, kommandiren. In Algier sind am 6. Juli 1200 Mann nach Mexiko eingeschifft worden, darunter 600 Zuaven. Am Abend nach der Abfahrt der Schiffe bemerkte man die Anwesenheit von 41 Mann. Dieselben hatten sich, da man ihnen die Erlaubniß, die Expedition mitzumachen, abgeschlagen hatte, auf die Schiffe einzuschleichen und bis nach der Abfahrt zu verbergen gewußt. Wahrscheinlich werden sie in Catix ans Land gesetzt und nach Algier zurückbefördert werden. — Der Kriegsminister hat nach längeren und befriedigenden Versuchen nunmehr die Benutzung von Nähmaschinen für die Uniformirung der Armee angeordnet. Als Minimum soll je eine Maschine für 1000 zu uniformirende Soldaten angeschafft werden. — Ein Schiffskapitän hat von der afrikanischen Küste eine Pflanze mitgebracht, aus der sich auf chemischem Wege ein die Baumwolle vollkommen ersetzender Stoff gewinnen lassen soll. Einige Proben wurden dem Kaiser vorgelegt. Sie sollen ebenso fein und noch dauerhafter als Baumwolle sein und 50 bis 60 Procent billiger zu stehen kommen. Die Pflanze soll in Afrika, sowie in Nord- und Südamerika häufig vorkommen und sehr geeignet zum Anbau in Algerien sein.

Italien.

Rom. Nachrichten aus Rom melden, daß die Unzufriedenheit der Bürgerschaft den höchsten Grad erreicht habe und zu befürchten stehe, daß eine Bewegung erfolge, die das Nationalcomité zu beschwichtigen außer Stande wäre. — Ein sardinisches Detaschement hatte am 8. Juli bei Ciprano das päpstliche Gebiet betreten und einen Pachthof angegriffen, in welchem es geflüchtete neapolitanische Insurgenten vermuthete. Zwei Landleute wurden verwundet. Ein französisches Detaschement eilte herbei und die Sardinier zogen sich zurück. — Die Franzosen haben die päpstlichen Truppen in der Besetzung von Castamari an der Südgrenze abgelöst.

Garibaldi hat in Palermo eine Rede gehalten, worin Beleidigungen gegen den Kaiser von Frankreich vorkommen. Der Präfekt von Palermo ist von der Regierung aufgefordert worden, sich über seine Anwesenheit während seiner Rede zu erklären. Die Regierung wird Maßregeln ergreifen, um Versuche zu verhindern, welche die Sicherheit des Staats gefährden könnten. Die Journale, welche die Rede Garibaldis brachten, sind saisirt worden. Der Präfekt von Palermo soll seine Demission genommen haben. Der französische Konsul in Palermo hat gegen die Rede Garibaldis Protest erhoben. — Den Zöglingen der aufgelösten polnischen Schule sind Posten in öffentlichen Anstalten angeboten worden. Die in Genua befindlichen polnischen Flüchtlinge haben Befehl erhalten, sich entweder nach Sardinien oder nach der Schweiz zu begeben.

Großbritannien und Irland.

London, den 12. Juli. Gestern fand im Ausstellungsgebäude die Verkündigung der Preise statt, verherrlicht durch die Gegenwart mehrerer fürstlichen Personen und höchsten Würdenträger Englands und des Auslandes. Die Königin wurde durch den Herzog von Cambridge vertreten. Was den Preisrichtern die Entscheidung erleichterte, war die Bestimmung, daß nur eine einzige Gattung von Medaillen zuerkannt werden sollte. Im Verlauf der Prüfung zeigte sich jedoch, daß viele Artikel, wenn nicht eine Medaille, doch eine besondere Erwähnung verdienten. Die Preisrichter, die mit der Prüfung der Ausstellungs-Gegenstände zwei Monate lang beschäftigt waren, zählten zusammen 615 Personen, wovon 287 Ausländer und 328 Engländer waren. Sie hatten die Probeleistungen von mindestens 25000 Ausstellern zu beurtheilen. Die Zahl der zuerkannten Medaillen beträgt nahe an 7000 und die der ehrenvollen Erwähnungen 5300. Die Medaillen sind noch nicht fertig. Den Schluß der Feierlichkeit machte die von sämmtlichen Militärmusikcorps vereint gespielte Nationalhymne. Unter den fremden Musikcorps waren die französischen Zuaven, das Musikcorps der französischen Gendarmerie, das der belgischen Guiden, das des Pascha von Aegypten und eins von einem dänischen Kriegsschiffe, das in Portsmouth liegt. Die Feierlichkeit lief sehr gut ab und wurde ausnahmsweise von heiterem Wetter begünstigt. Man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 80000.

Rußland und Polen.

Warschau, den 13. Juli. Heute Morgen ist die Großfürstin glücklich von einem Prinzen entbunden worden, der den Namen Waclaw (Wenzel) erhalten hat. Abends werden die Regierungsgebäude illuminirt sein. Die sonstige Beleuchtung

ist dem Belieben der Privatleute überlassen worden. — Der Operateur Dr. Langenbeck ist aus Berlin in Warschau angekommen. — Man ist der Ansicht, daß es sich bei dem ruchlosen Attentat auf den Großfürsten weniger um eine Kundgebung des vorgeblichen polnischen Patriotismus, als vielmehr um sozialistische Tendenzen handelt, wenigstens hat die Arbeiterklasse den bei weitem größten Theil zu der revolutionären Armee geliefert; die Regierung ist aber auf jede Eventualität vorbereitet und fest entschlossen, jede Unordnung, ja schon den bloßen Versuch einer Unordnung mit aller Kraft niederzuhalten. — Abends. Die Illumination ist befriedigend ausgefallen. Der Großfürst hat dafür dem Stadtrath seinen Dank ausgesprochen. — Dr. Langenbeck hat dem General Lüders die durch die Kugel in den Unterkiefer hineingedrängten Zähne herausgeholt, wodurch sein Zustand schmerzloser geworden ist, doch sind die Kräfte noch immer geschwächt. Mit der Wunde des Großfürsten geht es gut.

Türkei.

Nach einem Telegramm Omer Paschas über die jüngsten türkischen Operationen gegen Montenegro wurde am 6. Juli die montenegrinische Position im Süden des Dorfes Plawa genommen. Gegen Abend stürmten 15000 Montenegriner vergeblich die in Eile aufgeworfenen türkischen Schanzen. Den 7ten war Ruhe und kam Abdi Pascha mit dem Reste der Armee an. Am 8ten griffen die Türken die Montenegriner bei Plawa an und warfen dieselben beim zweiten Sturme. Die Montenegriner verloren den Senator Petro Philippio und 4 Hauptleute, 3 Fahnenträger und 600 andere Todte. Die Türken hatten 103 Todte und 263 Verwundete, darunter 16 Offiziere. Derwisch Pascha hatte vom 7ten bis 12ten Kämpfe mit den Montenegrinern bei dem befestigten Kloster Ostrog. Abdi Pascha bewerkstelligte die Vereinigung beider türkischen Operationsarmeen, jener die vom Norden von der Herzegowina aus, und jener, welche von Süden aus Albanien in das Herz Montenegros vorgedrungen waren.

Aus Ragusa wird unterm 13. Juli gemeldet: Derwisch Pascha hat am 10. Juli Ostrog angegriffen, die Montenegriner geschlagen und aus ihren Verschanzungen vertrieben. Tags darauf marschirte er weiter. Am 12ten vereinigten sich seine Truppen mit unter Abdi Pascha stehenden Heeresabtheilung. — General Ethem Pascha ist mit Truppen nach Salonich abgegangen, welche in Monastir stationirt werden sollen. — Auf Kandia findet theilweise Steuerverweigerung statt.

Amerika.

Berichte aus Newyork melden, daß vor Richmond mehrere Schlachten stattgefunden haben und daß die Bundesarmee nach viertägigem Kampfe (vom 25—28. Juni) mit großem Verluste geschlagen worden sei. Die Bundestruppen waren 950 0 Mann stark, während ihnen 1850 0 Konföderirte entgegenstanden. Der Verlust der Unionisten wird auf 10—30000 Mann geschätzt. Die Bundesarmee hat sich 17 Meilen weit zurückgezogen und unter dem Schutze der Kanonenboote von James River. Zwei unionistische Generale sind gefangen genommen worden. Die offiziellen Depeschen gestehen nicht zu, daß die Bundesarmee geschlagen worden sei. — Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind nach Europa zurückgekehrt.

Nach Berichten aus Newyork vom 7. Juli hat General Mac Clellan in einer Proklamation an die Truppen ausgesprochen, daß Richmond fallen werde; es komme weder auf die Zeit, noch auf den Preis an; die Union werde aufrecht erhalten werden. Die Gouverneure aller Nordstaaten haben Proklamationen erlassen, in welchen sie Truppen fordern. Die südlichen Zeitungen behaupten, daß 12000 Mann Bundestruppen zu Gefangenen gemacht und daß alles Belagerungsgeschütz Mac Clellans und Provision, die für die Südarmee drei Monate ausreichen werde, genommen worden sei. In Richmond ist illuminirt worden.

Vermischte Nachrichten.

In Loischwitz bei Oels gerieth am 10. Juli ein Dienstjunge in das Getriebe einer Dreschermaschine, wodurch ihm das rechte Bein gebrochen wurde.

In Paris hat sich eine sehr achtbare Dame durch Kohlendampf getödtet, weil ihr Gatte, um ungestört mit seiner Maitresse leben zu können, sie aus dem Hause verstoßen und der bittersten Noth preisgegeben hatte.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schullehrer Hoefig zu Gieshübel, Reg.-Bez. Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Londoner Ausstellungspreise.

Bei der am 11. Juli in der Londoner Ausstellung stattgefundenen Vertheilung der Preise wurden folgenden Schlesiern Auszeichnungen durch „Medaillen“ und „ehrenvolle Erwähnungen“ zu Theil:

In Klasse 1 (Bergbau und Metallurgie) erhielten Medaillen: Graf Hugo Henckel von Donnersmarck in Siemianowitz für Eisenhütten- und Zinkhüttenprodukte. Königl. Hüttenamt Königshütte für Eisenhütten- und Zinkhüttenprodukte. — Actien-Gesellschaft Minerva für Eisenhüttenprodukte und Stahl, — königl. Oberbergamt Breslau für geologische und Flötzkarten, G. H. Ruffer, Geh. Commerzienrath in Breslau, für Eisen- und Zinkwalzwerkprodukte. Ehrenvolle Erwähnung wurde zu Theil: dem kgl. Hüttenamt in Malapane für Eisenhüttenprodukte u. Hartwalzen.

In Klasse 2 (Chemische Fabrikate) wurden ehrenvoll erwähnt: C. P. Huguenel in Breslau für Krappfabrikate, Mor. Lucas in Cunnersdorf bei Hirschberg für Zinnober 2c., Ruffer u. Co. in Breslau für Zinkweiß.

In Klasse 3 (Nahrungsmittel) erhielten Medaillen: A. Beisert in Sprottau für Mehl. Ehrenvolle Erwähnung wurde zu Theil: A. Guradze, Commerzienrath in Tost, für Mehl. F. Förster jun. in Grünberg für Frucht-Conserven. In Klasse 3, Sect. C. (Weine) erhielten Medaillen: Foerster u. Grempler in Grünberg, C. S. Häusler in Hirschberg.

In Klasse 4 (animalische und vegetabilische Substanzen) erhielten Medaillen: L. Wunder in Liegnitz für Seifen, Graf Eugen von Sauerma auf Zülzendorf, Kreis Nimptsch, für Wollvließe, A. Guradze, Commerzienrath in Tost, für Wollvließe, E. Lübbert, Rittergutsbesitzer auf Zweybrodt bei Breslau, für Wollvließe. Victor Herzog v. Ratibor auf Schloß Rauden für Wolle, R. v. Lüttwitz auf Simmenau für Flachs, W. v. Pannwitz auf Bürgsdorf bei Creutzburg für Flachs, A. Willmann und Söhne in Patschkey bei Oels für Flachs. Ehrenvolle Erwähnung fanden: L. Dyhrenfurth auf Jacobsdorf bei Neumarkt für Wolle, L. Schöller auf Schwieben bei Oppeln für Wollvließe, Baron v. Reiswitz auf Wendrin bei Sausenberg OS. für Flachs.

In Klasse 5 (Eisenbahngeräthschaften) fand ehrenvolle Erwähnung G. H. Ruffer, Geh. Commerzienrath in Breslau, für die Fabrikate der Piala-Hütte.

In Klasse 10 (Bau-Materialien, Geräthe und Einrichtungen) erhielten Medaillen: C. Kulmiz, Commerzienrath in

*

Saarau, für die Steinmetzarbeiten aus seinem Steinbruch in Ober-Streit bei Striegau. Ehrenvolle Erwähnung: C. S. Häusler in Hirschberg für Holz-Cement-Bedachung.

In Klasse 14 (Photogr. Apparate und Photographien) wurde ehrenvoll erwähnt Al. von Minutoli, Regierungsrath in Liegnitz. Für sein Werk: Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker in Abbildungen von 4000 älteren Industriewerken.

In Klasse 15 (Uhrwerke) wurden ehrenvoll erwähnt: G. Becker in Freyburg für Pendeluhren, A. Eppner & Co. in Lähn für Taschenuhren, C. Weiß in Gr. Glogau für Thurmuhren.

In Klasse 19 (Flachs- und Hanfwaaren) erhielten Medaillen: Gebr. Adler in Neustadt OS. für leinene Damast-Tischzeuge 2c., S. Fränkel in Neustadt OS. für Leinenwaaren, C. Kirstein in Hirschberg für rein Leinen- und Halbleinenwaaren, die Erdmannsdorfer Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei bei Hirschberg für Creasleinen, Baron R. von Lüttwitz auf Simmenau bei Kreutzburg für Wasserrösteflachs, A. Willmann & Söhne in Patschkey bei Oels für Flachsproben. Ehrenvolle Erwähnung: R. von Huhn auf Ober-Gerlachsheim (Liegnitz) für Leinsaat und Flachs.

In Klasse 21 (Wollene und gemischte Waaren) erhielten Medaillen: Ferd. Sieg. Förster in Grünberg für Vigogne-Wollen aus seiner Fabrik in Suckau bei Polkwitz. Ehrenvolle Erwähnung: Gevers & Schmidt in Görlitz für Tuche, M. Kaufmann in Tannhausen für gemischte Gewebe.

In Klasse 22 (Teppiche) wurden ehrenvoll erwähnt: A. F. Dinglinger in Hirschberg und Gevers & Schmidt in Görlitz.

In Klasse 24 (Tapisserie und Spitzen) erhielten Medaillen: R. Schärff in Brieg für Posamentierwaaren für Wagenbau und Sattlerei, J. Steiner in Breslau für Posamentier-Arbeiten für Wagenbau, J. J. Wechselmann in Hirschberg für Spitzen und Stickereien.

In Klasse 25 (Rauchwaaren, Federn und Haare) wurde ehrenvoll erwähnt: C. H. Rögner in Striegau für Bürsten.

In Klasse 26 (Leder- und Sattlerwaaren) wurde ehrenvoll erwähnt: Fr. Bartsch & Söhne in Striegau für Leder.

In Klasse 27 (Bekleidungs-Gegenstände) erhielt die Medaille die Breslauer Schuhmacher-Association zur „Weintraube“ in Breslau für Stiefel.

In Klasse 28 (Papier und dessen Verwendung) wurden ehrenvoll erwähnt: J. S. Förster in Krumpe (Grünberg) für Papier, F. Hendler in Alt-Friedland für Papier, W. Gundlach in Breslau für Fabrikate mit Lederblumen, J. Hoferdt u. Comp. in Breslau für Contobücher.

In Klasse 29 (Erziehungsschriften und Erziehungsmittel) erhielten eine Medaille: C. Flemming in Glogau für seine Kartenwerke.

In Klasse 31 (Eisen- und Metallwaaren) erhielten Medaillen: L. Epstein in Lublinitz für Blechlöffel und die Henriettenhütte bei Primkenau für emaillirte gußeiserne Geschirre.

In Klasse 35 (Töpferwaaren) erhielt eine Medaille: C. Tielsch, Commerzienrath in Altwasser, für Porzellan.

Paul Flemmings Jugendtage.

Historische Skizze aus dem siebenzehnten Jahrhundert.

I.

Das Osterfest von 1627 war vorüber, und der Frühling war mit sonnigem Glanze seinem Feiergeläute gefolgt. An den lieblichen Gestaden der Elbe hatte er seine ersten Boten ausgesandt, und täglich ließ er ihnen neue folgen.

Das Osterfest war vorüber — aber freilich die Osterferien auch! so dachten seufzend zwei Jünglinge, die in staubigen Reisekleidern und tüchtige Knotenstöcke schwingend von den Gestaden der Mulde denen der Elbe sich zuwendeten. Als sie die große Waldung von Zella durchschritten hatten, gewahrten sie von freier Anhöhe herab die ehrwürdige Albrechtsburg mit den gothischen Zinnen des hohen Doms und des Bischofsthurmes, der damals noch als Dach die zierliche Bischofsmütze trug, der er seinen Namen verdankt.

„Da liegt das alte Nest!“ sagte der kleinere der Wanderer, ein Jüngling von zwanzig Jahren. Er schüttelte sein blondes, glattgescheiteltes und gerade geschnittenes Haar aus dem frischen Gesicht und setzte seufzend hinzu: „In einer Stunde hat das Wandern, aber auch die Freiheit ein Ende.“

„So laß uns diese noch ein Weilchen genießen!“ erwiederte sein jüngerer Gefährte, dessen edle Stirn dunkellockiges Haar umringelte und den eigenthümlich schwärmerischen Glanz seiner blauen Augen erhöhte. „Wenn wir nur vor acht Uhr wieder in Afra einkehren, so ist das früh genug. Wir gehen noch bis zum schönsten Aussichtspunkte, und dort genießen wir beim Sonnenuntergang unser Abendbrod, ehe man uns einsperrt. Dabei hören wir es in Meissen Abend läuten und können unsere Rückkehr danach einrichten.“

Lächelnd entgegnete der Andere: „Ich stimme Deinem Vorschlag bei, Paul; was aber die schönste Stelle betrifft — so danke ich dafür; — ich bin kein Raabe, der sein Mahl am liebsten am Galgen hält. Die Meißner sind ein sinnreiches Völkchen; sie haben ihr Dreibein auf den schönsten Aussichtspunkt gesetzt, wahrscheinlich um die armen Sünder doppelt zu bestrafen, indem sie ihnen noch einmal zeigen, wie schön es auf der Erde ist!“

„Immer mußt Du spöttische Bemerkungen machen!“ sagte Paul. „Ganz Recht kann ich Dir auch nicht geben, denn wenn die Aussicht vom Galgenhügel auch weiter ist, so ist jene von den vier Linden doch viel lieblicher und idyllischer!“

„Freilich, Du bist ein Freund der Idylle, und Deine nächste wird gewiß „„unter den vier Linden““ überschrieben sein. Aber sei nicht böse,“ fuhr der widerspruchslustige Freund gutmüthig fort. „Ich habe ja ein unfehlbares Mittel, wie man Dichter besänftigt: man braucht nur ihre Verse zu citiren — und so laß mich Dir nachsingen:

„Sind wir jetzt nicht in den Maien,
In der besten Jahreszeit,
Da man Alles sieht sich freuen,
Was sich reget weit und breit,
Da die stolze Welt sich putzt
Und in jungem Schmucke stutzt!“

Der junge Dichter dieses Liedes lächelte selbstgefällig bei dem Citat, verhinderte aber doch seine Verlängerung, in-

dem er sagte: „Es ist genug! dort winken die vier Linden, und die Gegend, die man von da übersieht, ist doch schöner als das schönste Gedicht.“

Die Jünglinge eilten auf einem schmalen Fußpfade zu dem etwas seitwärts gelegenen Platze und streckten sich ins junge Gras in den Schatten der Bäume, deren zartes Laub im saftigsten Grün des Maies schimmerte. Sie schauten hinab in das sanfte Thal, durch das sich die Triebisch, Mühlen treibend, schlängelt, zu den Füßen waldiger Höhen, von deren düsterm Nadelholz die weißstammigen Birken mit ihren durchsichtigen Frühlingsschleiern malerisch sich abhoben. Und wenn die Blicke weiter zur Linken schweiften, so grüßten sie nicht nur die beiden, durch eine Brücke verbundenen Hügel Meissens, auf denen die Albrechtsburg und St. Afra liegen, sondern sie konnten auch den Lauf der Elbe verfolgen, aufwärts bis zu den Bergen der sächsischen Schweiz. Hier waren auch die Rebenhügel sichtbar, die ihre Ufer schmücken; schon wandten sich aus weiß und rosa blühenden Obstbäumen ganze Blumenguirlanden durch die an sich schon zauberhafte Landschaft.

Während so die Freunde in Schweigen und Schauen versunken, und doppelt genossen, weil sie ruhten von einer weiten Wanderung und diese Stunde, gleichsam als die letzte ihrer Freiheit, um das zehnfache hätten verlängern mögen, wurden sie plötzlich aufgeschreckt von einem weiblichen Schrei; gleich darauf folgte der ungleich gellendere eines Kindes.

Die Freunde sprangen auf und um sich blickend gewahrten sie am nächsten Abhange ein junges Mädchen, das an ihm hinabzuklettern versuchte.

Die Jünglinge hatten sie nicht so bald erblickt, als sie ihr zu Hülfe sprangen, in eben dem Augenblicke, als ein Ruck ihr an einem weißblühenden Schwarzdornstrauch hängendes Gewand von den Dornen befreite und die zarte Gestalt zugleich so erschütterte, daß sie unfehlbar hinabgefallen wäre, hätte sie nicht Pauls schützender Arm umschlungen und von der gefährlichen Stelle seitwärts weggezogen.

Sie deutete den Berg hinab und sagte: „Nein, ich will nicht oben bleiben — mein Brüderchen ist da hinab gestürzt, ich muß ihm nach!“

„Bleibet hier und waget nichts Unnützes,“ bat Paul. Ich bringe Euch sicher das Kind herauf.“ —

„Nein! nein! ich muß mit — ich verginge hier doch vor Angst, wenn ich nur still warten sollte, —“ entgegnete sie. „Da schreit er wieder — Gott sei Dank! so lebt er wenigstens noch!“ Da sie sich umsahen, gewahrten sie, wie Pauls Begleiter Maximilian, der während Paul sich mit dem Mädchen beschäftigte, schnell wie eine Gemse den Berg hinabgesprungen war, wieder empor klomm, auf seinem Arme einen etwa fünfjährigen Knaben tragend. Der schrie und geberdete sich freilich etwas unbändig, aber das war auch das sicherste Zeichen, daß er noch lebte, und daß die etwa erhaltenen Verletzungen nicht all zu schwächender Art waren.

„Sie sehen, er ist wohlbehalten!“ sagte Paul, „und nun warten Sie geduldig noch die wenigen Minuten, bis mein Commilitone wieder bei uns sein wird.“

Sie folgte zwar diesem Rathe, ging aber doch einige Schritte weiter vor, winkte mit ihrem Taschentuch und rief mit melodischer, zärtlicher Stimme: „Hänschen! Brüderchen! hier bin ich!“

Wie zauberisch klang dieser Ton in Pauls gefühlvolles Herz! Ihm war, als dürfe er kein Wort mehr sprechen, als müsse er den Athem anhalten, um nur ferner solchen Tönen zu lauschen. Doch nicht seine Ohren allein — auch seine Augen waren gefesselt von der lieblichen Erscheinung, die er so nahe früher nie gesehn. Aus der Entfernung freilich war sie ihm längst ein liebgewordenes Bild, das er oft in der Kirche zu St. Afra und öfter noch am Fenster des Chörleins des Pfarrhauses von St. Afra gesehen hatte.

Als Maximilian nun den Knaben in ihre Arme lieferte, der nach dem jähen Fall in leichtbelaubtem Gesträuch hängen geblieben war und nun wohl aufgeschlagene Kniee und Hände, aber doch nichts gebrochen, noch sonst eine bedenkliche Verletzung hatte, sagte die Schwester zu den beiden Jünglingen: „Wie soll ich Ihnen nun danken für Ihre Güte, und wem zuerst? Sie haben mir das Brüderchen,“ sagte sie, sich an Maximilian wendend — „und Sie, Herr Flemming, mich selbst gerettet!“

„Sie kennen mich, Jungfrau Siderie Bachmann?“ rief Paul Flemming mit dem Tone freudigster Ueberraschung; und jetzt war es an Siderie, auch denselben Ton anzuschlagen.

Sie senkte dabei verschämt die Augen nieder, erröthete und flüsterte mit einem fast vorwurfsvollen Ausdruck: „Und sollte ich mich nicht auch verwundern, daß Sie mich kennen?“ — Doch, als habe sie schon zu viel gesagt, fügte sie schnell hinzu, sich wieder an Maximilian wendend: „aber Sie verzeihen mir, daß ich im Augenblick Ihren Namen nicht weiß, und ich bitte, ihn mir zu nennen, damit ich Sie zugleich mit Herrn Flemming meinem Vater, als die Retter seiner Kinder empfehlen kann.“

„Maximilian Leuthen!“ antwortete dieser, sich verneigend und fügte mit einem Lächeln hinzu: „Es wäre doch auch zu viel verlangt, wenn Ihr Euch an hundert Schülernamen merken solltet und die Träger derselben dazu — die Jungfrauen behalten immer nur die Namen derer, die — “

Siderie ließ ihn nicht ausreden: „Der Dichter!“ sagte sie, um sich durch eine andere Richtung des Gesprächs aus der Verlegenheit zu helfen.

Und nun war die Reihe an Flemming, verschämt zu erröthen. Er wünschte so sehr ein Dichter zu sein! Er hatte still selige Augenblicke, in denen er sich als ein solcher fühlte, andere wo er im Elternhause oder unter seinen Mitschülern seine Verse vorgelesen und Beifall geerndtet hatte — aber daß eine ihm fernstehende Jungfrau ihn als Dichter begrüßte, das war ihm noch nicht begegnet. Er wußte nur mit einem begeisterungsseligen Blicke zu erwiedern, der für Siderien gefährlicher war, als eine beredte Entgegnung, und so blieb ihr nun nichts anderes übrig, aus einer Situation zu kommen, die für sie peinlich zu werden begann, als sich zu entfernen, und nach wiederholten Dankesworten den Rückweg anzutreten.

Aber einstimmig protestirten beide Jünglinge dagegen, daß sie allein ginge: es sei doch noch ziemlich drei Viertel Stunde bis zur Stadt, das Kind könne ohne Schmerzen nicht laufen, eben so wenig würde Siderie es den ganzen Weg zu tragen vermögen, ihnen allein komme dies zu. So half ihr denn kein Einspruch, welcher Art er auch sein mochte; sie mußte sich die Begleitung gefallen lassen, „bis an das Lommatzscher Thor," wie sie sagte, denn sie fürchtete mit Recht, daß es Aufsehen machen werde, wenn sie, die Tochter des Rector Bachmann, im Geleit zweier Fürstenschüler einwandere. Diese trugen den kleinen Johann meist „Engelchen" oder „Huschegänschen", was sie aber nicht verhinderte dabei von ihrem Ferienausfluge zu erzählen. (Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 8. bis 10. Juli. Herr Graf v. Waldersee, Excellenz, General der Kavallerie u. commandirender General des 5. Armee-Corps a. Posen — Herr Heppe, Major a. D., n. Frau a. Breslau. — Frau Hauptmann v. Chappuis m. Fam. a. Glogau. — Herr Kirchner, Kfm. a. Neutamm. — Herr Schmidt, Fabrikbes., a. Neusalz a/O. — Herr Skutsch, Buchhändler, nebst Frau; Herr E. Großmann, Liqueur Fabrikant, n. Tochter; verw. Frau Kfm. Cohn n. Fam.; Herr Teichmann, Lieutenant a D., Rentier; Fräul. Bänsch; verw. Frau Auras n. Enkelin C Baum; sämmtl. a. Breslau. — Herr v. Dziembowski, Gutsbesitzer, n. Tochter; Herr v. Malczewski n. Frau; sämmtl. a. Posen — Herr Freiherr v. Richthofen n. Tochter a Liegnitz — Herr Herz, Partikulier, a. Neustadt — Herr Buchrucker, Stabsarzt, a. Glatz — Herr Linke, Förster, a. Rudelstadt. — Frau Brauermstr. Neumann a. Langenbielau. — Herr S Nathan, Kaufm., a. Zduny. — Herr v. Biela, Rittmeister a. D., a. Brödelwitz. — Herr Florian, **Stud. phil.**; Frau Packmeister Elgt; beide a. Breslau — Herr Pohl, Stadtpfarrer, a. Köben. — Frau Brauermstr. Berger n Sohn a. Kl.-Tinz. — Frau Tischlermeister Hannig n. Sohn a. Nd.-Lossoth. — Herr Gocde, Schutzmann, a. Berlin. — Herr Gottstein, Wirthschaftsbes., a. Hohenelbe. — Frau **Dr.** Peltasohn nebst Tochter a. Ostrowo. — Herr v. Dresky, Rechnungsführer, a. Potsdam. — Herr Oswald, Privatmann, n. Frau a. Glogau. — Frau Kaufm. Hirschmann a. Reichenbach. — Frau **Dr med.** Schütze n. Familie a. Berlin. — Herr Rosenberg, Kaufm., n Frau u. Fam a. Bromberg. — Frau Rittergutsbes. Thomann n. Fam.; Herr Zechmann, Rittergutsbesitzer; Frau Kreisger.-Rath Meyer n. Tochter; sämmtl. a. Görlitz. — Frau M. Frankfurter a. Breslau. — Frau Gastwirth Hochberg a. Bunzlau. — Herr Thomas, Partikulier a. Gr.-Beckern — Herr Herbig Fleischermstr., a. Gerlachsheim. — Herr Häusler, Tuchmachermstr., a. Spremberg. — Herr Stegmann, Schmiedemeister, a. Posen

Vom 11. bis 12. Juli. Herr v. Chlapowski, Rittergutsbes, a. Szóldry. — Frau Rentier Seiffert; Frau Kaufm Teichmann; verw. Frau Hauptm. d'Espagne geb. v. Sobbe n. Frl C. v. Bentheim; sämmtl. a. Berlin. — Herr Brinkmann, Rittergutsbes., n. Frau a. Bukow. — Herr Hildebrand, Kaufm., n. Frau a. Berlin. — Herr Schaefer, Kaufm. n. Frau a Goldberg. — Herr Franke, Packmeister, n. Frau; Herr Pürschel, Packmeister; Herr Walke, Schaffner; Herr Kramer, Kaufm.; sämmtl. a. Breslau. — Frau Baumeister Arnold a. Neumarkt. — Herr Bunzel, Partikulier, a. Haynau. — Herr Ritter, Kommunal-Wundarzt, a. Bunzlau. — Herr Heilmann, Pedell, n. Frau a. Krotoczin. — Herr Stock, Apellationsger.-Kanzlei-Secretair, n. Frau a. Ratibor. — Verw. Frau Bergmann a. Kempen — Frau Schubert n. Fam. a. Bromberg. — Herr Knittel, Kaufm., n. Frau u. Sohn a. Berlin. — Herr Lazarus, Kaufm., n. Frau a. Breslau. — Herr Wichtl, Kgl. Musik-Director, n. Tochter a. Löwenberg. — Herr Briesen, Geh Rath, n. Frau u. Enkelin a. Münster. — Herr Friedländer, Kaufmann, a. Trebalsch. — Herr Dobrzynski, Kaufm, a. Wloclawek.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Hirschberg, den 15. Juli 1862.

Eher hätte man wohl des Himmels Einfall erwartet, als daß es die Handelscommission des Abgeordnetenhauses über's Herz bringen würde, den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung der Gebirgs-Eisenbahn aus Staatsmitteln, abzulehnen. Das völlig Unerwartete ist aber geschehen, und es bleibt den armen Gebirgsbewohnern nun nur noch die sehr schwache Hoffnung übrig, daß das Abgeordnetenhaus eine problematische Prinzipienfrage von einer unerläßlichen praktischen Nothwendigkeit unterscheiden werde. Man darf und kann erwarten, daß die Nachricht von jenem Commissionsbeschlusse in allen bei dieser Bahn betheiligten Kreisen mit gleichem Unwillen aufgenommen worden ist, und es liegt sehr nahe, gegen einen solchen Todesstoß das Herz auszuschütten. Hierin ist uns aber schon Jemand zuvorgekommen, dessen Protest bereits in der „Schles. Zeitung" Nr. 323, Beil. aufgenommen worden ist und den wir den Lesern des „Boten" zur Beherzigung mittheilen, ob er vielleicht zur Folge haben könnte, daß energische Petitionen an das Abgeordnetenhaus gerichtet würden, um den Schlag abzuwenden, der uns droht. Es ist zwar nur eine schwache, sehr schwache Hoffnung, aber der Ertrinkende greift ja nach einem Strohhalm. Jener in der Schl. Ztg. enthaltene Nothschrei, den wir auch zu dem unsrigen machen, lautet folgendermaßen:

„Die Commission des Abgeordnetenhauses hat — kaum glaublich, aber wahr — dem Abgeordnetenhause die Ablehnung des Baues der Gebirgsbahn auf Staatskosten empfohlen. Sie giebt der betheiligten Provinz dafür den Trost, der Bau solle künftig durch eine Zinsgarantie des Staats ermöglicht werden.

Neun lange Jahre haben wir gehofft und geharrt, daß endlich durch dieses einzige wirksame Mittel der Eisenbahn dem dauernden Nothstande des Gebirges abgeholfen werde. Neun lange Jahre haben wir gebeten, gefleht und das Ministerium bestürmt, seine Schuldigkeit den bedrängten Gegenden gegenüber zu erfüllen und die Hilfe zu gewähren, ohne welche der Bau unmöglich ist. Die bittersten Klagen sind im Stillen und öffentlich gegen die Staatsregierung ausgestoßen worden, weil sie nichts that. Endlich bricht ein Lichtstrahl in unsere dunkle Nacht: Die Staatsregierung will bauen! Wenn auch in dem Plan und den Bedingungen Manches nicht gefällt, darüber sind Alle einig, daß der Ausführung des Baues sich alle Sonderinteressen unterordnen müßten. Schwer, sehr schwer ist die Bedingung der unentgeldlichen Beschaffung des Terrains. Aber auch dieses schwere Opfer werden die Kreise, Corporationen und Privaten tragen, denn es handelt sich um die Frage, ob Nothstand oder Wohlstand in den großen und schönen Districten ferner heimisch sein soll, und die Staatsregierung will endlich dem Nothstande abhelfen. — Da soll die Volksvertretung Nein sagen? Und warum? Weil es im Prinzip streitig ist, ob der bisher von der Staatsregierung und dem Landtag befolgte Weg des Baues der wichtigen und ohne Staatshilfe nicht herzustellenden Bahnen für Staatsrechnung der richtigere sei, als der durch Zinsgarantie. Das Abgeordnetenhaus soll sagen: „Ihr hungert; das wissen wir. Wir haben selbst das Ministerium früher gedrängt, Euch Brot zu geben. Es will's Euch geben, aber es ist — nach unserer Ansicht wenigstens — Schwarzbrot. Wir wollen Euch Weißbrot geben. Hungert nur einstweilen fort, bis wir unsern Streit ausgefochten haben. Wir hoffen, Ihr bekommt dann in einigen Jahren Weißbrot!" Nein, das wird das Abgeordneten-

haus nicht sagen, so hoffen, so vertrauen wir; es würden die Abgeordneten aus Schlesien einen schlechten Empfang in ihrer Heimath haben, wenn sie dem Ministerium allein den Ruhm lassen wollten, uns jetzt zu helfen, selbst aber aus Prinzipien-Reiterei die Hilfe in ungewisse Zeit vertagen wollten. Und ist es nicht eine ganz ungewisse Zeit? Zur Gewährung des Bau's für Staatsrechnung wie durch Zinsgarantie gehört ein Gesetz, also die Zustimmung aller drei Staatsgewalten. Die Staatsregierung will den Bau auf Staatsrechnung, die Commission durch Zinsgarantie. Es wird also nicht gebaut, und so lange nicht gebaut, bis der Streit zu Ende ist. So lange mögt Ihr darben. Nein, das wird das Abgeordnetenhaus nicht wollen. Es wird Euch das lang ersehnte Brot geben. Das sei unser Trost!*)

Neueren Nachrichten zufolge sind die Eisenbahn-Vorlagen (Schlesische Gebirgsbahn) noch nachträglich an die Finanz-Kommission gegangen. Der gewaltige Sturm, welchen die Ablehnung derselben durch die Handels-Kommission in Schlesien erregt hat, scheint ein Motiv abgegeben zu haben, daß die Finanz-Kommission diese Vorlagen mit berathen soll.

*) In Nro. 323. der Breslauer Zeitung hebt der Abgeordnete von Kirchmann in Bezug auf den Beschluß der Handels-Kommission ausdrücklich hervor, daß zwar in dieser Kommission sich die hervorragendsten Vertreter der volkswirthschaftlichen Theorien befinden, die am meisten bereit sind, die Grundsätze derselben mit Entschiedenheit durchzuführen, daß aber im Hause der Einfluß dieser Mitglieder weniger stark ist, so daß es zweifelhaft bleibt, ob das Haus dem Beschluß der Kommission beitritt. „Ich möchte", sagt v. Kirchmann, „beinahe das Gegentheil annehmen und Ihre so wesentlich dabei betheiligten Bürger mögen sich deshalb durch diesen Beschluß noch nicht zu sehr in Unruhe versetzen lassen."

Die Stadtverordneten-Versammlung zu Habelschwert hat die Summe von 20000 Thlr. aus städtischen Mitteln nur unter den Bedingungen genehmigt, daß 1.) der Staat und nicht eine Privatgesellschaft die Bahn erbaut; daß 2.) ein Bahnhof in nächster Nähe der Stadt angelegt werde; 3) daß der Bau innerhalb dreier Jahre begonnen und sobald die Bahn rentirt, das Kapital zurückgezahlt werde.

Hirschberg, den 17. Juli 1862.

Unserer Mittheilung in voriger No. d. Bl. sehen wir uns mit Freuden veranlaßt, als Ergänzung noch beizufügen, daß auch Herr Kaufmann Kirstein hierselbst in der Londoner Industrie-Ausstellung, für die von ihm ausgestellten Linnen, namentlich die gemusterten, von der Prämiirungs-Commission eine Medaille erhalten hat. Hirschberg hat sich demnach in der großen Welt-Industrie-Ausstellung sehr ehrenvoll hervorgethan, da unter der geringen Zahl seiner Aussteller 3 Medaillen und 3 ehrenvolle Erwähnungen vertheilt und damit die gerechte Anerkennung des industriellen Fortschrittes unserer Stadt constatirt wurde. E.

Hirschberg, den 17. Juli 1862.

Gestern unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion in das Bergwerksrevier bei Kupferberg und Rohnau. Durch die zuvorkommende Güte und Freundlichkeit der Herren Bürgermeister Selle und Bergwerks-Direktor Klose in Kupferberg, ferner der Herren Grubenbesitzer Kober und Direktor von Reisewitz in Rohnau wurde dem Verein die Freude zu Theil, jeden nur erwünschten Aufschluß über die dortigen interessanten Betriebsverhältnisse zu erlangen; ja, Herr Kober ging in seiner Güte so weit, die Vereinsmitglieder als seine Gäste zu betrachten, eine Freundlichkeit, für die wir ihm nicht anders zu danken wissen, als durch den lebhaften Zuruf: Glück auf!

Sommer-Theater.

Die Bemühungen des Herrn Schiemang in der schönen Grunerschen Anlage auf dem Kavalierberge dem Publikum den Genuß eines Sommer-Theaters zu Theil werden zu lassen, scheinen meist an der so unbeständigen Witterung zu scheitern. Die Hoffnung auf bessere Witterung läßt auch den Herrn Unternehmer hoffen, daß das ihm freundlich gesinnte Publikum, wenn schönere Sonnentage eintreten, welche Darstellungen gestatten, das Sommer-Theater mit zahlreichem Besuch erfreuen wird. Daß dies geschehen möge, ist reger Wunsch vieler Freunde der theatralischen Darstellungen. Die Künstler seiner Bühne bilden ein beachtungswerthes Ensemble. Der Eintrittspreis billig. Das Unternehmen ist daher jedenfalls aller Anerkennung werth. ***

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

6213. Die gestern Abend 9¼ Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Clara** geb. **Neygenfind**, von einem Mädchen, welches uns der Tod heute Nacht 2¼ Uhr wieder entriß, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit anstatt jeder besonderen Meldung ergebenst an.

Seifersdorf den 15. Juli 1862.

Plathner, Oberamtmann.

6193. Heute Abend 8½ Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Tietze**, von einem gesunden Knaben schwer aber glücklich entbunden. **Küttner**, Vorwerksbesitzer.

Hebendorf bei Reichenbach i. S., den 13. Juli 1862.

Todesfall-Anzeige.

6207. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allweisen verschied am 1. d. Mts. nach 9wöchentlicher Krankheit am Keuchhusten und Zahnfieber zu unserm tiefsten Schmerze unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Enkel **Erhardt**, in dem Alter von 1 Jahr 3 Monaten und 10 Tagen.

Dies zeigen statt besonderer Meldung allen entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend ergebenst an A. Seipke und Frau geb. Lachmann.
Kantor Lachmann und Frau.

Meys bei Görlitz und Langenöls bei Lauban, den 15. Juli 1862.

6245. **Zur wehmuthsvollen Erinnerung**
am Jahres-Todestage
unsers geliebten Sohnes, Bruders und Verwandten,
des Junggesellen

Friedrich August Tüllner,

welcher am 17. Juli 1861 als Garde-Füsilier im Garnison-Lazareth zu Berlin in dem Blüthenalter von 22 J. und 5 M. starb.

Ein Jahr schon klagt das Herz mit bangen Thränen
Um Dich, geliebter Sohn, in fremder Erde Schoos.
Doch ach, kein Jammer und kein stilles Sehnen
Erweckt Dich wieder unterm dunklen Moos.

Du unsre Freude, unsers Herzens Wonne,
Gingst, ach so weit — Du folgtest Deiner Pflicht,
Noch einmal kamst Du, als die holde Weihnachtssonne
Uns lächelte mit ihrem Gnadenlicht.

Wer hätte da geahnt, daß es die Scheidestunde,
Die letzte sei, die Dich zu uns geführt!
Du warst mit Gott, dem König treu im Bunde,
Denn Treue ist es, die den Krieger ziert.

Dein letzter Gruß, er war: Auf Wiedersehen!
Und doch, wir sollten hier Dich nicht mehr sehn,
Wir konnten fern nur um Dein Leben flehen,
Doch ach, Du schwebtest auf zu lichten Höhn.

So ruhe wohl, ach ew'ge Palmen wehen
Um Dich, geliebten Bruder, Sohn und Freund,
Einst leuchtet uns ein frohes Wiedersehen,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Prausnitz bei Goldberg, den 17. Juli 1862.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers und Diakonus Werkenthin (vom 20. bis 26. Juli 1862).

Am 5. Sonntage n. Trinit.: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superintendentur-Ve-weser u. Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 13. Juli. Jggs. August Finger, Häusler in Straupitz, mit Rosina Klose das. — D. 14. Herr Julius Knobel, vorm. Sergeant im Königl. 2ten Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, mit Marie Paul hier. — Wittwer Daniel Kambach, Häusler in Kunnersdorf, mit Christiane Heinze a. Herischdorf.

Lomnitz. D. 30. Juni. Wittwer Joh. Gotifr. Feige, Großbauergutsbes., mit Jgfr. Johanne Juliane Döring a. Rohrlach. — D. 14. Juli. Jggs. Karl Heinrich Lindau, Bäckermeister in Erdmannsdorf u. Hausbes. in Krummhübel, mit verw. Frau Amalie Tschäge geb. Baumert hier.

Schönau. D. 15. Juli. Jggs. Karl Wilh. Beer, Freistellbes. in O.-Röversdorf, mit Jgfr. Karol. Henriette Strähler das.

Goldberg. D. 6. Juli. Christian Müller, Dienstknecht aus O.-Adelsdorf, mit Pauline Heimann. — Karl Kunert, Dienstknecht aus O.-Leisersdorf, mit Christiane Schäfer. — D. 14. Karl Moritz Schneider, Schuhmachergef., mit Juliane Büttner.

Geboren.

Schwarzbach. D. 2. Juli. Frau Gärtner Pfeiffer e. T., Ernestine Henriette.

Schönau. D. 30. Juni. Frau Messerschmiedmstr. Brückner e. T., Marie Pauline Emma. — D. 10. Juli. Frau Freibauergutsbes. Pätzold in Reichwaldau e. S., Karl Heinrich Robert.

Landeshut. D. 30. Juni. Frau des geschwornen Bergbauer Kretschmer e. T. — D. 1. Juli. Frau Nagelschmied Dittrich e. S. — D. 2. Frau Gerbermstr. Rummler jun. e. T. — D. 5 Frau Kirchenwächter Feige e. T.

Goldberg. D. 28. Mai. Frau Schuhmacher Meißner e. S., Paul Richard Eduard. — D. 5. Juni. Frau Seifenfabrik. Beer e. S., Friedrich Wilhelm Herrmann Bruno. — D. 6. Frau Tagearb. Scholz e. S., Heinrich Eduard Paul. — D. 14. Frau Tischler Langer aus Jauer e. T., Emilie Minna Elisabeth. — D. 15. Frau Maurer Lange e. S., Adolph Richard Rudolph. — D. 19. Frau Bezirksfeldwebel Grantz e. T., Maria Klara Alwine. — D. 21. Frau Oekonom Steinberg e. T., Emma Pauline Auguste. — Frau Schuhmacher Bautz e. S., Paul Gustav Ferdinand. — D. 27. Frau Sattler Rheinisch e. S., Paul Richard Oskar. — D. 1. Juli. Frau Einw. Müller e. S., Julius Reinhold Adolph. — D. 3. Frau Fabrikarb. Mehle e. S., Karl Friedrich August.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Juli. Karl August Tietze, Hausbes. u. Nachtwächter, 58 J. — D. 10. Olga, Tochter d. Fabrik-Spinnmeisters Herrn Scholz, 8 M. 4 T. — D. 12. Paul Adolph Johannes Robert, Sohn d. Kgl. Gymnasial-Oberlehrer Herrn Dr. Exner, 8 J. 24 T.

Grunau. D. 16. Juli. Frau Christ. Friederike gb. Demuth, Ehefr. d. Häusler u. Schneidermstr. Werner, 45 J. 10 M. 7 T.

Kunnersdorf. D. 11. Juli. Frau Karoline Henriette gb. Härtel, Ehefr. des Inw. Hampel, 35 J 2 M. — D. 14. Karl August, Sohn des Häusler u. Maurer Schwarzer, 2 M. 19 T.

Schönau. D 7. Juli. Elisabeth Anna Helena, jgste Tochter des Gasthofbes Hrn. Thamm, 3 M. 27 T. — Marie Auguste, zweite Tochter des Bürger u. Lohgerbermstr. Hrn. Menzel, 7 J. 7 M. 13 T. — D. 12. Verw. Schuhmachermstr. Marie Elisabeth Wahrein geb. Leopold, 78 J. 9 M.

Landeshut. D. 3. Juli. Herr Heinrich Hampel, Bürger u. Buchbindermstr., 43 J. 2 M. 2 T. — D. 4 Verw. Frau Majorin Adelheid Louise v. Wülknitz geb. Redlich, 61 J. 3 M. 7 T. — D. 5. Karl Gustav, Sohn des Bauergutsbes. Rüder in Krausendorf, 1 M. 11 T. — D. 6. Friedrich Wilhelm Max, Sohn d. Maler Riepel, 4 M. 23 T. — Ernestine Bertha, Tochter d. Tagearb. Thurm, 2 M. 11 T. — Marie Emilie, Tochter des Leimsiedermstr. Fritsche, 1 J. 10 M. 15 T.

Friedeberg a/Q. D 1. Juli. Joh. Gottl. Theuner, Gärtner in Birkigt, 71 J. 8 M. 8 T. — D. 3. Paul Hugo Otto, jgstr. Sohn des Kgl. Grenzauff. Hrn. Bolze, 2 J. 8 M. — D. 4. Herr Rudolph Röhr, Schullehrer, Kantor u. Organist, 36 J. — D. 5. Jgfr. Emilie Anna Wagenknecht, Pflegetochter d. Züchnermstr. Rippel, 15 J. 6 M. 10 T.

Goldberg. D. 30. Juni. Herr Rappsilber, Thierarzt, 58 J. 3 M. — D. 13. Ernst Louis Rudolph, S. des Bäcker Rheinisch, 10 W. 2 T. — Benjamin Zachra, Einw., 53 J. 3 M. — Friedrich Hilzenbecher, Schneider in Neudorf, 79 J. 13 T. — D. 23. Ernestine Pauline, Tochter des Maurer Scholz in Wolfsdorf, 20 T. — D. 3 Juli. Herr August Hinke, pens. Schullehrer, 62 J. wen. 2 T. — D. 5. Karl Moritz Oskar, Sohn d. Schuhmacher Morsch, 3 M. 25 T. — D. 9. Verw. Glöckner Pohl gb. Kuhnt, 65 J. 8 M.

Bolkenhain. D. 1. Juli. Wittwe Maria Rosine Härtel geb. Göppert zu Schweinhaus, 63 J. 4 M. 23 T. — D. 3. Anna Louise Bertha, T. des Kaufm. Hrn. Binner, 1 M. 8 T.

Unglücks- und Todesfälle in Lomnitz.

Am 15. Juni c. ertrank im Mühlgraben der dritte Sohn des Schneidermstr. u. Gartenbesitzer Grimmig, Gustav Paul, alt 4 Jahr; am 27sten starb der Großvater des vorgenannten Kindes, der Schneidermstr. u. Gartenbes. Karl Benjamin Grimmig, 72 J. 4 M. 3 T.; dem Kinde folgte am 10. Juli die Mutter (Schwiegertochter des Letzteren), Frau Johanne Christiane geb. Gräbel, Ehefr. des 2c. Grimmig, 35 J.; sie starb in Folge ihrer Entbindung von einem todten Kinde. (Innerhalb 4 Wochen vier Leichen in einem Hause.)

(Nebst zwei Beilagen.)

Literarisches.

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von Dr. Joh. Fr. Osiander, weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath ꝛc. ꝛc. 360 Octavseiten. Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.

Verlag von Carl Meyer in Hannover.

6208. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 20. Juli: **Die Maurer,** oder: **Alles was zum Bau gehört.** — Bilder aus dem Volksleben mit Gesang, Aufzügen u. s. w. in 4 Akten und 7 Bildern von Hopf. Musik von H. Müller.

6227.

Sängertag.

Von vielen Seiten ist an uns die Aufforderung ergangen, **künftigen Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr,** eine Nachfeier unseres, durch den ominösen 13. Juli vereitelten Sängertages zu veranstalten, und laden dazu alle geehrten Sangesgenossen in der Nähe und Ferne zur Theilnahme hierdurch ganz ergebenst ein. Der Zug soll sich wieder von Friedeberg aus nach Greiffenstein entwickeln. — Alles Andere bleibt wie es bestimmt war.

Entrée: 2½ Sgr.

Friedeberg a. Q., den 16. Juli 1862.

Das Comité des Sängertages.

6085. **Die Buchwalder Bibelgesellschaft wird, will's Gott, Mittwoch den 23. Juli c., Vormittags halb 10 Uhr, das 47ste Jahresfest mit Gottesdienst in der luther. ev. Kirche zu Buchwald feiern. Dann findet die Conferenz im herrschaftlichen Schloß statt.**

Das Präsidium.

6140. ▭ z. h. Q. 22. VII. h. 12. Fst ▭ z. gastl. Begrss. der BBr. fremd. Or. Or. & Fst.-Br.-M.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6214. **Bekanntmachung.**

Zur öffentlichen Verdingung der Ausführung eines Jauche-Reservoirs auf dem Wirthschaftshofe des Königl. Kronfideikommißgutes Erdmannsdorf an den Mindestfordernden ist Termin auf

Freitag d. 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthof zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen den Unternehmungslustigen auf Verlangen durch den Unterzeichneten zugesendet werden.

Lauban den 15. Juli 1862.

Der Königl. Kreis-Baumeister Muyschel.

5971. **Oeffentliche Licitation.**

Die Arbeiten Behufs Aufnahme des alten Pflasters und Behufs Aufschüttung, Regulirung und Neupflasterung der Straße vor und hinter der in hiesiger Bolkenhainer-Vorstadt belegenen Brücke über die wüthende Neisse, excl. der Materialien, sollen im Wege der Licitation an einen qualificirten Werkmeister verdungen werden. Wir haben hierzu Termin auf **Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** in unserem Sitzungszimmer auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Kosten-Anschlag, so wie die Licitationsbedingungen werktäglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Auf Erfordern und gegen Erstattung der Kopialien sind wir auch bereit, Abschrift des Kostenanschlages, so wie der Bedingungen zu ertheilen.

Jauer, den 7. Juli 1862.

Der Magistrat. Weise.

6189. **Bekanntmachung.**

In unser Firmenregister sind heut folgende Firmen eingetragen worden:

sub No. 136. „A. Günther“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Adalbert Günther daselbst,

„ „ 137. „C. H. Endell“ zu Herischdorf und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Heinrich Endell daselbst,

„ „ 138. „J. L. Pariser“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Joel Löbel Pariser daselbst,

„ „ 139. „C. Schwanitz“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Bürstenfabrikant Carl Gustav Schwanitz daselbst,

„ „ 140. „F. Sieber“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Posamentirer und Kaufmann Ferdinand Sieber daselbst,

„ „ 141. „C. F. Pusch“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Eisenwaarenhändler Carl Friedrich Pusch daselbst,

„ „ 142. „Aurelian Stephan“ zu Schmiedeberg und als deren Inhaber der Apotheker Aurelian Stephan daselbst,

„ „ 143. „Julius Höhne“ zu Warmbrunn und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Höhne daselbst.

Hirschberg, den 9. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6188. Bekanntmachung.

In unser Firmenregister sind heut folgende Firmen eingetragen worden:

sub No. 144. „Richard Minor“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der herzogliche Oberamtmann Richard Minor daselbst,

„ „ 145. „M. Schmidt vorm. Ungerer“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Porzellanfabrikant Moritz Schmidt daselbst,

„ „ 146. „G. Behrend“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Apotheker Gustav Behrend daselbst.

Hirschberg, den 11. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6235. Bekanntmachung.

In unser Firmenregister sind heut folgende Firmen eingetragen worden:

sub No. 147. „W. Deter“ zu Steinseiffen und als deren Inhaber der Eisenhammerwerks-Pächter Wilhelm Deter daselbst,

„ „ 148. „Johann Schöckel“ zu Warmbrunn und als deren Inhaber der Handelsmann Johann Ehrenfried Schöckel daselbst,

„ „ 149. „A. F. Dinglinger“ zu Berlin mit Zweigniederlassung in Hirschberg, und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Friedrich Dinglinger zu Berlin.

Hirschberg, den 12. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6190. Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns R. A. Mohr zu Löwenberg ist durch Accord beendet.

Löwenberg, den 10 Juli 1862.

Königl Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6267. **Auktion.**

Donnerstag den 24. Juli c, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86, eine Menge fast neuer polirter Möbels, als Sopha, Tische, ein Näh-, ein Waschtisch, Rohrstühle, ein Kleiderschrank, Bettstellen, eine Komode, ein großer Spiegel, mehrere Bilder und Rahmen in Goldleisten, eine gute bronzene Stutzuhr, ein großer, fast neuer, polirter, eleganter Ladenschrank und Ladentisch, ferner circa 400 Pfd gebleichtes und ungebleichtes gutes Baumwollen-Strickgarn, Galanteriesachen, worunter eine Menge Cigarrenpfeifen, Tabakköpfe, Brieftaschen, Klingelzuggriffe rc. sich befinden, auch Sägeblätter und viele andere Sachen versteigert werden. Euers, Auktions-Commissarius.

Hirschberg, den 17. Juli 1862.

6032. **Auktion in Greiffenberg.**

Die zur Kaufmann Theodor Brücknerschen Konkursmasse gehörigen Spezerei-, Material- und Farbewaaren, Tabacke in Rollen und Packeten, feine und ordinäre Cigarren, Schnupftabacke, Holzstifte, eiserne Krongewichte, Nägel, Reste von div. Kurzwaaren rc., werde ich im Auftrage des Herrn Verwalters der Masse am **22.** dieses Monats und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, in dem Hause Nr. 119 hieselbst gegen baare Bezahlung versteigern, und wollen Kauflustige dazu sich einfinden.

Greiffenberg, den 9. Juli 1862.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

6226. **Obst-Verpachtung!**

Freitag den 25sten c. Vermittags 10 Uhr, soll das diesjährige Obst auf dem Dominio Ober-Oertmannsdorf per Marklissa gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

6297. Das der hiesigen städtischen Brau-Commune gehörige Brau-Urbar nebst Wohn- und Schanklokal soll vom 1. October c. ab auf 6 Jahre verpachtet werden und steht dazu Termin auf

den 11. August c., Nachm. 2 Uhr

im Gasthofe zum deutschen Hause hierselbst an.

Kautionsfähige Brauermeister werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen in der hiesigen städtischen Registratur eingesehen werden können.

Freiwaldau, Kreis Sagan, d. 11. Juli 1862.

Die Brau-Deputirten.

Meyer, i. A.

6084 **Die Hagendorfer**

Mahl-Mühle bei Marklissa soll zu Michaeli d. J. wiederum verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind auf dem Comptoir der Beerberger Fabrik zu erfahren.

6199. **Innigster Dank!**

Bei dem am 8. Juli c. allhier stattgefundenen Brande drohte auch meiner Wohnung, welche von der letzten Brandstätte nur wenige Fuß entfernt ist, die höchste Gefahr, und nur unter dem sichtlichen Beistande Gottes gelang es menschlicher Hülfe, den wüthenden Flammen Einhalt zu thun. Besonders habe ich die Erhaltung meines Obdachs den entschlossenen und umsichtigen Bemühungen des Herrn Ober-Amtmann Längner zu Alt-Kemnitz, wie auch den mit ihren Spritzen schnell herbeieilenden und unausgesetzt thätigen Mannschaften von Alt-Kemnitz, Reibnitz, Berthelsdorf u. Crommenau zu verdanken. Ich sage Allen, welche in dieser Schreckensstunde mir rettend und helfend zur Seite standen, meinen tiefgefühltesten Dank. Der gnädige Gott wolle einen Jeden vor dergleichem Schreck bewahren.

E. Schröter, Krämer und Bäcker in Hindorf.

6299. Dem Comitee des Sängertages zu Friedeberg, sowie allen Bewohnern dieser Stadt für den herzlichen Empfang, besonders auch der geehrten Familie Hahm für die überaus gastfreundliche Aufnahme, sagen nochmals aus der Ferne den wärmsten Dank:

Die Mitglieder der Laubaner Liedertafel.

Danksagung.

6286. Bei unserer am 15. Juni abgehaltenen 50jährigen Ehe-Jubelfeier bezeigte uns die ganze Kirchgemeinde, namentlich die Ortsgemeinde Blumendorf viele Theilnahme und Liebe. Dank, innigen Dank dafür zollen unsere Herzen. Nicht minder fühlen wir uns gedrungen Herrn P. Puschmann zu Kunzendorf a. l. B. für die viele Mühe bei der Festlichkeit und die schöne Festrede, dem Herrn Cantor daselbst nebst Chorgehilfen und dem Herrn Ortsrichter Mentzel zu Blumendorf den gefühltesten Dank darzubringen. Gott mag ihr reichlicher Vergelter sein. **Das Fritsch'sche Ehejubel-Paar.**

Friedrich Fritsch,

Kgl. berittener Gensdarm der 1. S. Brigade zu Schwetz, nebst Geschwistern und Verwandten.

Oeffentlicher Dank.

Auf dem Wege von Buchwald nach Hartau städt. verlor ich heute eine Brieftasche mit 11 rtl., in deren Besitz ich bald darauf durch zwei mir unbekannte Herren gelangte, von denen der eine sich Wittwer von Seidorf nannte. Beiden dafür öffentlich meinen tiefgefühlten Dank!

Liebau, den 15. Juli 1862.

J. Bavastrelli, int. Polizeidiener.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6143. Ich beehre mich hiermit den geehrten Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden mich **zu Führung und Anlegung ihrer Bücher** ganz ergebenst anzuempfehlen; ebenso auch **zur Anfertigung von Bücher-Abschlüssen** und **jährlichen Abschluß-Bilanzen** unter der Zusicherung der **strengsten Verschwiegenheit.**

Auch ertheile ich in meiner Wohnung, **innere Schildauerstraße No. 87,** Unterricht im **kaufmännischen Rechnen, Correspondenz,** sowie in der **einfachen und doppelten Buchhaltung.**

Hirschberg im Juli 1862. Hochachtungsvoll u. ergebenst

H. Weiß,
innere Schildauerstraße No. 87.

6215. Bekanntmachung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, meinem Sohne Julius irgend einer Art an Geld oder Geldeswerth etwas zu borgen, da ich für denselben von Ihm gemachte Schulden keinenfalls bezahle. Karl Emmrich, Bauergutsbesitzer.

Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg, den 14. Juli 1862.

---

92. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff **Bavaria,**	Capt. **Meier,**	am **Sonnabend,**	den **26sten Juli,**
„ **Hammonia,**	„ **Schwensen,**	am **Sonnabend,**	den **9ten August,**
„ **Teutonia,**	„ **Taube,**	am **Sonnabend,**	den **23sten August,**
„ **Borussia,**	„ **Trautmann,**	am **Sonnabend,**	den **6ten September,**
„ **Saxonia,**	„ **Ehlers,**	am **Sonnabend,**	den **20sten September.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. Rthl. 150,**	**Pr. Ct. Rthl. 100,**	**Pr. Ct. Rthl. 60.**
Nach Southampton	**L. 4,**	**L. 2. 10,**	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **15. August** per Packetschiff **Deutschland,** Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

6293. **Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, **Ring No. 196** im Kaufmann **Hanke**'schen Hause ein

Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft,

verbunden mit einem wohlassortirten Lager von

Kindergarderobe,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel eröffnet habe.

Durch mehrjähriges Serviren in Berlin und Wien, durch persönliche Einkäufe in den größeren Hauptstädten und durch Verbindung mit den bedeutendsten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, stets nur das Neueste und Eleganteste preiswürdig zu liefern. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in **rein Leinen-, Shirting- und Piqué-Oberhemden** und **anderer Wäsche.**

Indem ich mein Etablissement einer geneigten Beachtung hierdurch empfehle, bemerke ich, daß auch Aufträge für zu fertigende Anzüge in meiner Werkstelle von den besten Schneidermeistern Berlins prompt und zur größten Zufriedenheit sofort ausgeführt werden.

Löwenberg, den 16. Juli 1862.

Wilhelm Stark,
am Markt im Kaufmann Hanke'schen Hause.

*

6260. Da der bisherige Vertreter der **Teutonia**, Herr **C. F. Reichel, Hirschberg** verläßt, so ist Herrn **Heinrich Milchner**, in Firma **Oppler & Milchner** daselbst, eine Agentur der

Allgemeinen Renten=, Capital= und Lebens=Versicherungs=Bank
Teutonia in Leipzig

übertragen worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Liegnitz, den 15. Juli 1862. **Die General=Agentur**
der Allgemeinen Renten=, Capital= und Lebens=Versicherungs=Bank Teutonia. **G. Kerger.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung aller bei der Teutonia zulässigen Versicherungen mit dem Bemerken, daß Statuten und Prospekte bei mir gratis in Empfang genommen werden können; auch bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über gedachte Anstalt mit Vergnügen bereit.
Hirschberg, den 17. Juli 1862. **Heinrich Milchner,**
in Firma Oppler & Milchner.

6197 **Deutsche Feuer=Versicherungs=Aktien=Gesellschaft zu Berlin.**
Grund=Capital: 1 Million Thaler Preuß. Cour.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden zu **festen und billigen** Prämiensätzen, unter den einfachsten Bedingungen, bewegliche Gegenstände aller Art, als: **Möbel, Waaren=Vorräthe, Ernte=Bestände, Vieh, Wirthschafts=Utensilien** zc., ebenso Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist.
Zur Aufnahme von Versicherungen und zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erklärt sich mit Vergnügen bereit:
Hirschberg, den 16. Juli 1862. Lichte Burg=Straße No. 197. **C. Elsner,** Maler.

5989. Nachdem ich zum Agenten der

Lebens=, Pensions= und Leibrenten=Versicherungs=Gesellschaft
„Iduna" in Halle a. S.

ernannt worden bin, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst, diese anerkannt vorzüglichst eingerichtete Versicherungs=Gesellschaft der geneigten Beachtung mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß obige Gesellschaft Gelegenheit bietet, nach 16 Tarifen die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden, Versicherungen abzuschließen, von denen ich mir besonders zu erwähnen erlaube: die **Versicherung von Capitalien**, zahlbar beim Tode oder bei Erreichung eines bestimmten Alters; von **Renten**, sofort oder nach Ablauf einer gewissen Zeit beginnend; von **Wittwenpensionen**; ebenso die **Ueberlebungs Versicherungen** auf Capital oder Rente, und die **Aussteuer=Versicherungen** mit oder ohne Rückgewährung der gezahlten Prämie, falls das versicherte Kind vor dem Eintritt des Zahlungstermines sterben sollte.

Besondere Beachtung verdienen die **Kinderversicherungen** der „Iduna" und zwar:

1., die **Versicherungen aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder**, bei welcher durch eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende Rente erworben wird;
2., die **Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung**, bei welcher nach 20 Jahren eine Ausschüttung der in einem Sammeljahre gemachten Einlagen nebst Zinseszinsen an die noch lebenden Eingekauften erfolgt.

Auch diese beiden Versicherungen können mit Rückgewährung der Einlagen abgeschlossen werden.

Endlich empfiehlt sich den Unbemittelteren die Sterbe= und Begräbnißkasse der „Iduna", bei welcher gegen sehr billige, selbst monatlich zu zahlende Prämien ein Sterbegeld von 50 bis 200 rtl., zahlbar sofort nach dem Tode des Versicherten, erworben wird.

Zur unentgeltlichen Ausgabe von Statuten, Erläuterungen und Prospecten, sowie zur Ertheilung jeder sonst gewünschten Auskunft empfiehlt sich bereitwilligst
Landeshut, den 5. Juli 1862. **R. Bauch,** Agent der „Iduna".

Avis.

6061. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das bis jetzt inne gehabte Geschäftslocal aufgegeben, und mein Geschäft in das Haus der Frau Simon hierselbst verlegt habe. Ausserdem, daß ich meine Frucht=Säfte=Fabrik in dem neuen Local bedeutend vergrößert, ist auch das Colonial= und Delicateß=Waaren=Geschäft mit den besten Waaren assortirt, ebenso werde ich stets Lager von guten Cigarren halten. Indem ich bei promptester Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen versichere, empfehle ich mich zur gütigen Beachtung ganz ergebenst.
Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

6066. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Sattler und Tapezierer allhier etablirt habe; ich empfehle mich zur Anfertigung von Wagen, Geschirren und Tapezierarbeiten, übernehme Reparaturen jeder Art unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Hirschberg, den 10. Juli 1862.

A. Schröter, Sattler und Tapezier.

Wohnhaft beim Flachshändler Herrn Sommer Nr. 456.

6196. Nachdem ich mein Examen als Zimmermeister bei der Königl. Bauhandwerker-Prüfungs-Kommission in Breslau abgelegt habe, erlaube ich mir, meine Etablirung als **Tischler-** und **Zimmermeister** am hiesigen Orte ergebenst anzuzeigen. Mein Bestreben soll sein, den Anforderungen der Zeit zu entsprechen, sowie durch solide Arbeit und reelle Preise das Vertrauen der geehrten Auftraggeber mir zu erwerben. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung der in größeren Städten beliebten und äußerst zweckmäßigen Patent-Fußböden, bei denen auf die ganze Dauer der Dielung die so unschönen Fugen vermieden werden. Um geneigte Aufträge in beiden Gewerben bittet: **Berthold Rüffer** jun., Tischler- und Zimmermeister.

Bolkenhain, den 15. Juli 1862.

6250. Wenn der Maurer-Polirer Herr Maiwald wüßte, oder verstanden hätte, in welchem Sinn er mir einen Revers auf den Verkauf seiner Häuser gegeben und unterschrieben hat, würde er nicht fürchten, mir ein Honorar zahlen zu sollen.

Uebrigens habe ich Herrn Maiwald seine Aufträge nie gesucht, sondern bin von ihm selbst und durch seinen Sohn bei jeder Begegnung und in meinem Hause vielfach wiederholt dazu in Anspruch genommen worden.

Um mich jedoch vor weitern Verletzungen zu schützen, werde ich den in Rede stehenden Revers, dessen Rückgabe ich ihm nicht verweigert habe, noch bis weiter hin an mir behalten.

Hirschberg, den 17. Juli 1862.

Johannes Hutter, Commissionair.

6241. Gegen den Gartenbesitzer Gottlieb Gottwald von hier habe ich unbesonnener Weise einen falschen Namen ausgebracht, wir haben uns aber bei hiesigem Schiedsmanne dahin geeinigt, daß ich ihm hiermit öffentliche Abbitte leiste und vor Weiterverbreitung warne.

Maiwaldau, den 14. Juli 1862. R.

Verkaufs-Anzeigen.

6065. Ein frequentes **Wirthshaus**, in der unmittelbaren Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, mit zwanzig Scheffel vorzüglichem Acker und Wiesen, schönem Inventarium, ist Verhältnisse halber unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer, welche sich eine gute Existenz gründen wollen, erfahren das Nähere in Grunau bei Hirschberg, in No. 257.

6202. Veränderungshalber beabsichtige ich meine **Wassermühle** hierselbst, mit 2 Mahlgängen und stehendem Vorgelege, wozu 12 Morgen Acker und 2 Obstgärten von 4 Morgen gehören, mit lebendem und todten Inventar und vollständiger Erndte, bei einer Anzahlung von 2—3000 Thlr. zu verkaufen.

Schmellwitz bei Canth. Schelenz, Müllermeister.

5729. **Verkauf eines Bauergutes.**

Ein Bauergut, nahe an einer Gebirgsstadt gelegen, mit 55 Scheffel tragbarem Acker und 14 Scheffel Wiese, die Gebäude in ziemlich gutem Bauzustande, rentenfrei, steht mit und ohne Inventarium zum Verkauf; auch können 15, 20, 30, 40 Scheffel davon verkauft werden.

Auskunft ertheilt in portofreien Anfragen: der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

6228. In der Nähe von Schweidnitz ist eine in gutem Bauzustande sich befindliche **Wassermühle**, mit einem Mahl- und Spitzgange, einem Obst- und Gemüsegarten, sowie 18 Morgen Acker, nebst vollständiger Erndte, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Buchhandlung des Herrn L. Hege in Schweidnitz, sowie in der Expedition des Boten auf portofreie Anfragen.

!!! Gefälliger Beachtung empfohlen !!!

Meinen zu Stonsdorf dicht an der Brauerei belegenen frequenten Gerichts-Kretscham bin ich willens unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Herrn Gustav Fischer, Schulstraße Nr. 34 zu Hirschberg und bei der Besitzerin. Zwischenhändler verboten.

Stonsdorf im Juli 1862.

6224. **Johanne Friederike Scholz.**

Verkauf einer Erbscholtisei ꝛc.

Die Erbscholtisei zu Egelsdorf, eine halbe Stunde von Friedeberg a/Q., an der frequenten Chaussee nach Flinsberg gelegen, wozu 70 Morgen Acker und 50 Morgen Wiesen von bester Qualität gehören, mit rentabler Gastwirthschaft, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude im besten Bauzustande; desgleichen ein Bauergut von 40 Morgen Acker und ein Bauergut von 30 Morgen Acker, sämmtliche Güter aneinander liegend, sollen Erbtheilungs-halber unter soliden Bedingungen einzeln, oder auch im Ganzen verkauft werden. Die Uebergabe kann zu Michaeli d. J. erfolgen. Die Abgaben auf den Realitäten sind mäßig und können bedeutende Kapitalien darauf stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich direkt an den Destillateur L. Grüttner in Grenzdorf bei Wigandsthal wenden.

Grenzdorf, den 8. Juli 1862.

6078. **Die Destillateur F. Grüttner'schen Erben.**

1., Eine gutgebaute Freistelle mit 16 Morgen Acker und Wiese, Inventarium und Ernte gut;
2., Eine Schanknahrung auf dem Lande, mit 50 Morgen Acker, Wiese und Forst;
3., Ein schönes Gut von 160 Morgen gutem Acker und Wiesen, Gebäude massiv;
4., Eine Bierbrauerei mit allem dazu Gehörigen, 35 Morgen gutem Grund und Boden 6273.

weiset zum Verkauf nach: G. Weist in Schönau.

6118. Das den Hallmannschen Erben gehörige **Haus** in Ober-Schmiedeberg steht aus freier Hand zu verkaufen und ist Näheres zu erfahren beim Tischlermeister F. Wittig in Hirschberg.

6259. Außerordentliche Bekanntmachung.

Laut Regierungs-Amtsblatt, öffentlicher Anzeiger Nr. 22 S. 299 wird das Haus Nr. 241 zu Friedeberg a. Q. den 16. September Vormittags 11 Uhr c. öffentlich an Gerichtsstelle subhasta verkauft und ist dieses Haus nicht weit vom Ringe gelegen zu einem Geschäft geeignet.

6064. **Freiguts-Verkauf.**
Ein Freigut in der fruchtbarsten Gegend des Hirschberger Kreises, 300 Bresl. Scheffel Areal, ist mit lebendem und todtem Inventarium und sämmtlicher schönen Erndte baldigst zu verkaufen. Anzahlung 10,000 rtl. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf frankirte Anfragen bei dem Kaufmann Herrn Carl Klein zu Hirschberg.

6293. Mein auf der Greiffenberger-Straße gelegenes **Haus** mit Laden, worin die Bäckerei betrieben wird, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.
Hirschberg. Theuser genannt Meier unterm Boberberge.

6155. Wegen Familien-Verhältnissen steht in einer belebten dicht an der Eisenbahn liegenden Kreis-Stadt Nieder-Schlesiens am Markt, ein fast neues, massives Wohnhaus (Eckhaus) gegen geringe Anzahlung zum Verkauf. Außer 13 heizbaren Stuben und Verkaufslokal, großem Boden- und Kellergelaß, schließt sich noch eine geräumige Remise im Hofe an, in Letztere führt eine bequeme Einfahrt von einer Seitenstraße.
Da Lage, Räumlichkeiten so wie Ortsumgegenden sehr günstig sind, so ist es für jeden Geschäftsbetrieb zu empfehlen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

6126. **Zu verkaufen ist:**
Ein zweistöckiges Haus, in einem großen Kirchdorfe bei Jauer in angenehmer Gegend gelegen, mit drei Stuben und einer Alkove, drei Kammern, Boden übers ganze Haus, Backofen, großem Holzschuppen, Brunnen im Hofe, nebst einem Stall zu Schwarz- und anderem Vieh, wobei am Hause ein Gemüse- und Kartoffelgarten mit etlichen vierzig Obstbäumen und Weinpflanzung, von edelsten Sorten, sich befindet, ist für den Preis von 600 rtl. zu verkaufen.
Vierhundert Thaler können mit 5 pCt. Verzinsung darauf stehen bleiben, auch ist das Haus in der Leipziger Feuer-Societät mit einer angemessenen Summe versichert. Für Pensionaire und Professionisten, namentlich für einen Bäcker würde diese Gelegenheit herrlich passen, auch kann ein Kram, der früher schon mit Vortheil darin betrieben wurde, mit angelegt werden. Die hiervon Notiz nehmen wollen, werden höflichst ersucht, sich persönlich im Goldb. Thorhause zu Jauer einzufinden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt werden wird.

6240. Ein in gutem Bauzustande befindliches massives Haus, enthaltend 7 Stuben nebst dazu gehörendem Gelaß, sowie einem Kuhstall zu 2 Kühen, nebst einem Stück Garten, in einer der belebtesten Vorstädte Goldbergs, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen in der Commission des Boten zu Goldberg.

6201. Zu Ober-Harpersdorf steht das Grundstück Nr. 15 mit circa 40 Scheffel Acker, 6 Scheffel Wiese und 3 Scheffel Gartenland zu verkaufen.
Näheres daselbst bei dem Eigenthümer.

6200. Das im Badeort Ober-Salzbrunn in der Nähe des Brunnens gelegene Freihaus **„Zum Anker"** ist Erbtheilung halber, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Nähere Mittheilung ertheilt auf portofreie Briefe
die verw. Zimmermeister Otto Anker
in Ober-Salzbrunn.

6292. **Zu verkaufen.**
Ein neuer Fensterwagen mit Quetschfedern und Lederdeck steht zum Verkauf beim
Sattlermeister Leberecht Scholz in Langneudorf.

6262. **Weiße, rein leinene Taschentücher sind auffallend billig zu haben bei J. L. Pariser, Tuchlaube 5.**

Fixateur resineux, oder **Oliven-Harzpomade** empfiehlt zur geneigten Abnahme
6218.] **Julius Götting** am Markt.

6266 **Korn-Verkauf.**
Sonntag, als den 20. Juli Abends 6 Uhr wird eine Fläche Korn auf dem Felde dicht hinter der Besitzung zum Belvedere meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Warmbrunn den 16. Juli 1862. Kölling.

6231. Den Herren Gold- und Silberarbeitern empfehle ich fertige Silberwalzen mit und ohne Stellrä er, die Wellen 2—3 Zoll breit, auch ein Paar kleine Mattwalzen, unter vierteljähriger Garantie. W. Gley, Büchsenmacher.
Freiburg i/Schl., den 16. Juli 1862.

6288. Ein guter Mahagoniflügel, 7 Octaven, wird für 70 Thlr. verkauft beim Coffetier Schwedler in Hirschberg.

5868 

4487. Die allgemein anerkannt besten
Französischen Mühlensteine
der vorzüglichsten Qualité empfiehlt in allen Dimensionen die erste und seit mehr denn 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, so wie
Seidene Müller-Gace (Beuteltuch)
in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl,
zu bedeutend ermäßigten Preisen,
wie auch **engl. Gußstahlpicken** vom feinsten Silberstahl.
Carl Goltdammer in **Berlin,**
erster Fabrikant französischer Mühlensteine u. seidener Müller-Gace in Deutschland,
Neue Königsstraße Nr. 16.

6291. **Zu verkaufen.**
Im „Breslauer Hof" in Warmbrunn steht ein großes schönes Wagenpferd (Stichelfuchs), so wie auch ein noch ziemlich guter schwarz verdeckter Wagen mit Druckfedern Umstände halber von einem Geschäftsmanne zu verkaufen. Näheres Kolonnade Nr. 6 in Warmbrunn.

6290. **Avis für Damen!**
Das Spitzen-Stickerei- und Weißwaaren-Geschäft von
Robert Paul aus dem sächsischen Erzgebirge,
Warmbrunn, Colonade Nr. 6,
empfiehlt sein Lager ächter sächsischer u. valencienner Zwirnspitzen, dgl. Objekte, Stickereien und Weißwaaren einem hohen Adel und geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

☞ Eine vorzüglich **schwarze Dinte**, welche beim Schreiben sofort schwarz wird, empfehle im Einzelnen das Quart $2\frac{1}{2}$ Sgr. An Wiederverkäufer billiger.

6234 Goldberg. Friedrichstr. **F. W. Müller.**

6031. Trockne eichne und pappelne Bohlen (zu Tennen), so wie noch einige eichene Mühlwellen und Klötzer in allen Dimensionen sind zum Verkauf beim

Müllermeister Tr. Schmidt in Greiffenberg.

6217. **Julius Götting am Markt** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen einem geehrten Publikum sein gut assortirtes Lager von feinen wohlriechenden **Toiletten-Seifen.**

S. Bergmann's Viehpulver,

welches sich seit langjähriger Erfahrung bei Pferden, Rindvieh und Schafen sehr bewährt macht. (Besonders beim Kalben erscheint der Gebrauch des Pulvers bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie Kälber durch dessen Verabreichung zusehend gedeihen.) Bei vorkommenden Fällen wird eine Hand voll bei jedesmaliger Futterung dazwischen gethan.

Berlin im Juli 1862. **S. Bergmann.**

Obiges Pulver nebst genauer Gebrauchs-Anweisung ist für Jauer und Umgegend nur **allein echt** zu beziehen durch

[6013.] **C. A. E. Börner** in Jauer.

6088. **Wagen-Verkauf.**

Auf dem Dom. Armenruh steht ein neuer, eleganter, ganz gedeckter und noch nicht gefahrener, zweispänniger Kutschwagen zum Verkauf. Kaufliebhaber melden sich auf besagtem Dominio Armenruh.

Hoffmann, Commissionair, im Auftr.

6296. Ein schöner ganz schwarzer glatthaariger ferm und Hasenreiner Hühnerhund (Hund) im dritten Felde steht zu verkaufen bei dem Revierförster Hoffmann in Tillendorf bei Bunzlau.

6251. ☞ **! Um allen Nachfragen !** ☜

zu begegnen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige Erndte auf meiner Besitzung bereits am 8ten d. M. verkauft worden ist Johanne Friederike Scholz.

Stonsdorf, den 12. Juli 1862

6016. Eine große Presse zu Säften und Obstwein nebst Mühle verkauft

Heinrich Gröschner in Goldberg.

6192. Eine Horndrechslerbank nebst allem Werkzeug ist billig zu verkaufen, desgleichen wird ein ganz leichter, einspänniger Wagen zu kaufen gesucht beim

Handelsmann Breuer in Schmiedeberg.

6135. Eine Malzquetschmaschine, fast neu, eine Quantität Hopfen, ein gutes Billard nebst Zubehör, Tische, Bier- und Branntweingläser, Standflaschen, Saallampen, Kegel und Kugeln und mehreres, sind Umzugs halber zu verkaufen in der Dominialbrauerei zu Meffersdorf.

Aecht Baier'schen und Erfurter

6254. **Wasserrüben-Saamen**

empfiehlt Wilhelm Scholz.

6092. Es liegen mehrere Hundert Stämme geschlagenes trockenes Bauholz verschiedener Stärke zum Verkauf beim Müllermeister Radni in Leuthmannsdorf bei Schömberg.

6268. **Wasserrüben-Samen,**

keimfähig und echt (nicht gemischt mit Raps oder dergleichen, wie dies häufig vorkommt), sowie **Spinatsamen, Salat-** und **Winterkohlpflanzen** offerirt

H. Wittig, Kunstgärtner.

6264. Zwei vierjährige eingefahrene Rappen und ein leichter zweispänniger Fensterwagen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6247. **Schindelnägel,** pro Schock 1 sgr., im Ganzen noch billiger, bei C. H. Külke in Schönau.

Echt engl. Piquee-Oberhemden

das Stück à $1\frac{1}{4}$ Thlr., empfiehlt 6257.

Hirschberg, Schildauerstraße. **Max Wygodzinski.**

6211. Eine Metall-Bohrmaschine steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6186. **Pferde-Verkauf.**

In der Reitbahn zu Hirschberg steht ein complett gerittner und militär-frommer Rappen-Wallach, $4\frac{1}{2}$" groß, ohne Abzeichen, stark und kräftig, zum Verkauf; auch steht daselbst eine complette Pony-Equipage (Schimmel und Brauner), beides Wallache, 6 Jahre alt, ebenfalls zum Verkauf. **R. Conrad.**

6239. Ueber Tausend Centner sehr schöner Kies liegen zum Verkauf in No. 73 zu Lomnitz.

Attest. Jedem an Hühneraugen Leidenden kann ich die **Neunenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen** †) empfehlen, da nach dem Gebrauch zweier solcher Pflästerchen mein Hühnerauge gänzlich verschwunden ist und ich früher selbst die kostspieligsten Mittel ohne Erfolg angewendet habe.

Halle a. d. S. Brendel, Magistrats-Executor.

†) Diese rühmlichst bekannten Pflästerchen verkauft à Stück mit Gebrauchsanweisung $1\frac{1}{2}$ Sgr., à Dtzd. 15 Sgr. in Bunzlau, A. Hampel. Frankenstein, Fey & Beyer. Goldberg, H. Lamprecht Glatz, R. Drosdatius. Görlitz, Ed. Temmler. Hirschberg, Dietrichs Wwe. Landeshut, C. Gutterwitz. Löwenberg, C. Günzel jun., Neurode, L. Schirmer. Salzbrunn, C. F. Horand. Schweidnitz, Adolph Greiffenberg. Waldenburg, C. A. Ehlert.

6258. Flachs auf einem Morgen Acker stehend verkauft baldigst W. Fischer, Bäcker-Meister.

Friedeberg a. Q., d. 15. Juli 1862.



LILIONESE. Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten zu entfernen. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17½ Sgr.

Halle a. S. **A. Rennenpfennig & Co.**

Alleinige Niederlage 5434.

für Bunzlau	bei A. Hampel.	für Landeshut	bei E. Gutterwitz.
„ Frankenstein ..	„ Fey & Beyer.	„ Löwenberg	„ C. Günzel jun.
„ Goldberg	„ H. Lamprecht.	„ Neurode	„ L. Schirmer.
„ Glatz	„ R. Drosdatius.	„ Salzbrunn	„ E. F. Horand.
„ Görlitz	„ Ed. Temmler.	„ Schweidnitz ...	„ Ad. Greiffenberg.
„ **Hirschberg** ..	„ **Dietrich's Wwe.**	„ Waldenburg ..	„ C. A. Ehlert.

5974 **Das Möbel-Magazin des Paul Gentner**
in Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 39,
ist mit den neuesten Sachen ausgestattet und wird unter Garantie bei sehr soliden Preisen empfohlen.

6146.

Reitbahn Hirschberg!

Pferde zum Ausreiten stehen stets von früh 7 Uhr an bereit, auch werden jederzeit Pferde zur Dressur angenommen und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfragen. **R. Conrad.**

6232.

Neue böhmische Bettfedern

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weißstein,** Garnlaube No. 28.

6275. Sehr schöne **Bisquit-Kartoffeln** sind in der ehemaligen Flachsbereitungs-Anstalt in jeder Quantität zu haben.

6000. Ein elegant eingerichteter **Bolzenschießstand** ist mit allem Zubehör wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6220 **Patentirte Pariser Putzsteine**
empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

6219. **Julius Götting am Markt**
empfing soeben wieder eine frische Sendung Rasirseife, welche den Herren, die sich selbst rasiren, sehr zu empfehlen ist; auch werden daselbst Rasirmesser aufs feinste abgezogen.

6294. **Für Bienenzüchter.**
Auf der zum Dom. Rothlach gehörigen Haide dicht hinter der Eisenbahn, links der Saganer Straße, werden in diesem Jahre wieder Bienen zur Aufstellung und Bewachung für die Dauer des Haidefluges, gegen ein Honorar von 4 Sgr. pro Stock aufgenommen.
Der Revierförster Hoffmann in Tillendorf bei Bunzlau.

6169. Einige schöne große Myrthen und ein Lebensbäumchen sind zu verkaufen in No. 706 in den Sechsstädten.

Kauf-Gesuch.

Blaubeeren, Himbeeren, Preiselbeeren kauft,
sowohl direct von Sammlern, als von Händlern **fortwährend**, während der ganzen Erntezeit,
Carl Samuel Haeusler
vor dem Burgthore und auch in der Weinhalle
in Hirschberg.

6110. **Himbeeren,**
schön reif, kaufen fortwährend von Sammlern und Händlern
G. Röhr's seel. Erben
in Schmiedeberg.

6195 **Getrocknete Blaubeeren**
kauft **Robert Friebe.**

6229. **Himbeeren,**
gut reif, kauft von Sammlern und Händlern fortwährend
F. H. Blaschke in Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

5978. Ein Laden nebst Wohnung ist in meinem Hause zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.
A. Geier. Dunkle Burgstraße.

6206. **Eine Unterstube nebst Schuppen und Gärtchen ist zu vermiethen. Auskunft ertheilt**
Grandke, Töpfermeister.

6252. **Laden zu vermiethen.**
Am Markt neben dem Rathhause ist ein neu eingerichteter Laden sofort zu vermiethen.
Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

6177. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen.**
Cunnersdorf bei Hirschberg.
Moritz Lucas.

6094. Ein sehr vortheilhaft gelegenes **Verkaufslokal** und nebenanstoßendes **großes Wohnzimmer, Keller, Gewölbe** und **Bodenräume,** Holzremise ꝛc., sind sofort zu mäßigem Preise in Warmbrunn zu vermiethen. Näheres durch die Expedition des Boten zu erfragen.

6236. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube im ersten Stockwerk, nebst geräumiger Küche, Bodenkammer, Laden, Gewölbe, Schlachthaus und Holzremise, worin seit vielen Jahren die Fleischerprofession mit gutem Erfolge betrieben worden, und sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, unter soliden Bedingungen anderweitig zu vermiethen, und sofort zu beziehen in Löwenberg, Goldbergerstraße No. 139.

Personen finden Unterkommen.

6127. Ein Oekonom, unverheirathet, polnisch sprechend, kann sofort eintreten. Dominium Miastowice per Exin. Bei Meldung Zeugnisse franco einzusenden.

6243. Ein Commis, für Specerei-Geschäft gut empfohlen, wird gewünscht; die Reflektirenden wollen Ihre Adressen unter Chiffre **A. G.** in der Expedition des Boten abgeben.

6295. Ein Uhrmachergehülfe findet dauernde Beschäftigung beim Uhrmacher C. Leder in Sagan.

6098. Tüchtige Maurergesellen, Schachtarbeiter und Handlanger können sofort bis Ende November anhaltende Beschäftigung bei einem Bau auf dem Dom. Elbel-Kauffung erhalten.
Falkenhain, den 10. Juli 1862. Schreich, Maurermstr.

6263. Auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg findet ein **Futtersmann für Rindvieh** sofort ein Unterkommen.

6246 **Ein Ziegelmeister**
und einige Ziegelstreicher werden unter sehr günstigen Bedingungen sofort verlangt durch
Gustav Liebig in Liegnitz.

5939. Ein Dominium sucht einen brauchbaren Acker- und Schirrvogt zum Antritt Term. Michaeli d. J., spätestens Neujahr 1863. Derselbe muß verheirathet sein und noch in den ersten dreißiger Jahren sich befinden. Nur ein mit guten Zeugnissen versehener, an solide Ansprüche gewöhnter Mann, womöglich dem Militairstande angehörig, wird berücksichtigt. Das Nähere in der Expedition des Boten zu erfragen.

6274. Termin Michaeli wird ein ländliches Ehepaar ohne Anhang auf ein Gut in der Hirschberger Gegend gesucht, der Mann als Futtermann, die Frau als Viehschleußerin; nur solche die gute Atteste aufzuweisen haben, werden berücksichtiget. Näheres ist in der Exp. d. Boten zu erfahren.

6205. Ein Mann in mittleren Jahren, ohne großen Anhang, der die Feldarbeit versteht und mit Ochsen fahren kann, wenn er gute Zeugnisse hat, kann bei freier Wohnung und dem üblichen Tagelohn bald eine dauernde Stellung erhalten. Ist er verheirathet, so wird auch die Frau in Arbeit genommen. Wo? sagt F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

6187. Ein Pferdeknecht findet auf dem Dominium Ketschdorf einen Dienst.

6210. Eine ledige Frauensperson oder Wittwe vom Lande, in den dreißiger oder vierziger Jahren und zwar ohne Anhang, die in der Milch- und Butter-Wirthschaft, Backen fürs Haus und reinlichen Besorgung der Wäsche fertige Kenntnisse besitzt, sich darüber, so wie über Treue u. Fleiß durch Zeugnisse ausweisen kann, kann bald auf dem Lande eine Stelle finden. Wo und bei wem sagt die Exp. d. Boten.

6289. Ein Dienstmädchen wird zum baldigen Antritt gesucht in der Conditorei neben der Post.

Personen suchen Unterkommen.

6003. Ein junger Mann, mit guten Papieren versehen, bereits seit neun Jahren in einem lebhaften Spezerei-, Materialwaaren-, Produkten- u. Mühlen-Geschäft thätig, sucht pr. 1. Oktober in einem derartigen Geschäft ein Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man gütigst unter Chiffre: **W. K.** poste restante Haynau niederzulegen.

6212. Ein dem Polizeifache gewachsener Büreau-Gehülfe sucht vom 1. August oder 1. September d. J. ein Unterkommen. Offerten werden unter Chiffre N T. poste restante Neutomysl (Kreis Buk Reg. Bezirk Posen) entgegengesehen und beantwortet.

6244. Eine routinirte Wirthschaftsleiterin, welche am liebsten wieder auf dem Lande eine Stellung annehmen will und die vorzüglichsten Zeugnisse besitzt, kann aufs Beste durch den ehemaligen Gutsbesitzer, jetzigen Rathsherrn Somme in Goldberg empfohlen werden, welcher auf portofreie Anfragen weitere Auskunft gern ertheilen wird.

Lehrlingsgesuche.

6269. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim
Bäckermeister Feige in Hirschberg, äußere Schildauerstr.

6096. Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort in meine Spezerei- und Manufaktur-Waaren-Handlung als Lehrling eintreten.
Jauer, im Juli. R. Brüngger.

Gefunden.

6223. Eine junge, braun und weißscheckige Hündin hat sich zu mir gefunden; dieselbe kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei Frau Weist in Haselbach No. 56.

6233. Am letzten Viehmarkt, als den 25. Juni d. J., ist ein Paletot bei mir zurückgelassen worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen in Jauer beim Gastwirth Bürgel im Schwan.

6237. **Gefunden**
ist den 14ten d. M., Abends 1/2 7 Uhr, auf dem Wege zwischen Södrich und Fischbach ein Beutel mit einigem Gelde. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich bei der Polizei-Verwaltung in Fischbach zu melden.

Verloren

6242. Den 14. Juli ist auf dem Wege nach Warmbrunn, zwischen den drei Eichen und dem Herischdorfer Schulgebäude ein schwarzes Spitzentuch verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen eine angemessene Belohnung in der Expediton des Boten abzugeben.

6194. Zwischen Rudelstadt und der Bergmühle ist ein großer Hunde-Maulkorb verloren gegangen, und wird der Finder gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

6272. Ein starker Hund von brauner Farbe, mit weißer Kehle, weißen Vorderbeinen und weißer Schwanzspitze, mit einem eisernen Ketten-Halsbande versehen, ist mir in der der Nacht vom 10ten zum 11ten d. M. abhanden gekommen. Derjenige, welcher mir über diesen Hund nähere Auskunft ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf desselben wird gewarnt. Gottfried Walter,
Gastwirth und Schmiedemeister in Rosenau.

Geldverkehr.

6248. 1500 Thlr. sind zur ersten Hypothek auf ein Grundstück den 1. August c. zu verleihen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

6225. **Gute Hypotheken und Wechsel kauft A. Sarner.**

6253. **700** und **1200 rtl.** werden auf Ackergrunstücke von pünktlichen Zinsenzahlern baldigst gesucht, auch werden kleinere Capitalien zum Ausleihen nachgewiesen. Durch den
Agent P. Wagner. Drahtziehergasse.

6222. **1000 rtl.** im Ganzen oder in 2 Raten sind zum 1. October d. J. auf sichere Grundstücke zur ersten Hypothek zu 5 % Zinsen auszuleihen. Auskunft darüber ertheilt
der emerit. Lehrer Scholz in Schmiedeberg.

6204. **1000,** 2 Mal **500, 300** und **200 rtl.** sind gegen Sicherheit auszuleihen.
Commissionair Heinzel in Volkenhain.

Einladungen.

5929. Meine im Hôtel „zum Preußischen Hof" eingerichtete **Weinstube** empfehle ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung mit dem Bemerken, daß ich stets für vorzügliche Weine und Delicatessen sowie für prompte Bedienung sorgen werde.
Hirschberg. Ergebenst
David Cassel.

Heute Sonnabend, Sonntag u. Montag finden die letzten Vorstellungen mit dem **Sonnen-Mikroscop** statt, zu dessen recht zahlreichem Besuch ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.
Täglich eröffnet von 10 1/2 bis 5 Uhr.
6261. Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

6238 **Gruners Felsenkeller.**

Da das am Mittwoch den 16. d. M. angezeigte **Nachmittag- und Abend-Concert** wegen plötzlich eingetretenem sehr schlechten Wetter nicht stattfinden konnte, so soll dasselbe nächste **Mittwoch, als den 23. d. M.,** wenn es einigermaßen das Wetter erlaubt, abgehalten werden.
Wir schmeicheln uns dabei eines recht zahlreichen Besuches uns erfreuen zu dürfen. **E. Siegemund und J. Elger.**

6287. Sonnabend den 19. Juli ladet zum Wurstpicknick mit Dämpfkraut und neuen sauern Gurken freundlichst ein
Hornig im Kronprinz.

6230. Sonntag den 20sten d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein: Mischer in Schildau.

6255. Auf Sonntag den 20. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

6256. **Concert**
Sonntag den 20. Juli im Garten der Brauerei zu Bober-röhrsdorf, von einer fremden Kapelle, wozu freundlichst einladet. Maiwald.

6216. Sonntag d. 20. Juli Tanzmusik im schwarzen Roß zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet Ernestine Franzky.

6270. Zum Trio-Konzert auf Sonntag d. 20. d. M. ladet nach Voigtsdorf ergebenst ein: Tschentscher.

6198. **Zur Einweihungs-Tanzmusik,**
Sonntag, den 20. Juli c., ladet freundlichst ein
Joseph Hoffmann, Kretscham-Besitzer.
Steinseiffen, den 14. Juli 1862.

6265. **Zur Tanzmusik,**
Sonntag den 20 Juli, ladet ergebenst in die Brauerei zu Alt-Kemnitz ein A. Wießner, Brauermeister.
Alt-Kemnitz den 17. Juli 1862.

6249. Der wegen schlechten Wetters ausgefallene Tanz auf Hoguli wird Sonntag d. 20. abgehalten; wozu einladet Nixdorf.

6271. Sonntag den 20. d. ladet zum Kirschenfest ergebenst ein Oertel im rothen Grunde.

6221. Zur Tanzmusik im Schießhause in Schmiedeberg, auf Sonntag d. 20. Juli ladet ergebenst ein Ungebauer.

6029. Hierdurch erlaube ich mir einem sehr geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Brauerei auf Burg Lehnhaus pachtweise übernommen habe; indem ich die prompteste Bedienung bei soliden Preisen verspreche, erlaube ich mir zur Einweihung meines Lokals auf Sonntag den 20. d. M. ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen G. Seyfried, Brauermeister.
Burg Lehnhaus, den 8. Juli 1862.

6109. **Gröditzberg.**

Sonntag den 20. Juli

Großes Concert

von dem 41 Mann starken Musikchor des Königs-Grenadier-Regiment unter Leitung des Kapellmeister G. Goldschmidt aus Liegnitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 sgr.
L. Görner.

Sommertheater-Vorstellungen
auf Gruner's Felsenkeller

finden bestimmt (wenn es nicht regnet) **Montags** und **Freitags** statt und werden durch Anschläge bekannt gemacht.

Die am verflossenen Montage angezeigte Vorstellung war unmöglich, weil in Warmbrunn keine Wagen zu beschaffen waren. Für die Folge ist diesen Hindernissen vorgebeugt. (6209.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau	1 Nachts
12^{20} "	2., " " " Görlitz	1 "
4½ Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11½ Abends.
7½-7¾ "	4., " " " Schreiberhau	7^{20} "
8½ "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt
11¾ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	2¾ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	12¾ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	1¾ "
2¾ "	9., " " " Bunzlau....	12 - 1 "
3½ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
8¾ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
10½ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4¼ "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
3½ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9½ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. Juli 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	1	—	2	9	—	1	10	—	—	26	—
Mittler	2	29	—	2	25	—	2	4	—	1	7	—	—	25	—
Niedrigster	2	23	—	2	22	—	2	1	—	1	5	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 2 sgr.

Schönau, den 16. Juli 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	28	—	2	6	—	1	10	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	4	—	1	8	—	—	27	—
Niedrigster	2	23	—	2	20	—	2	2	—	1	6	—	—	26	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 16. Juli 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $18\frac{11}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. Juli 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	" " " " "	95¼	G.
Louisd'or	" " " " "	109½	G.
Oesterr. Bank-Noten	"	—	—
Oesterr. Währg.	" " "	80	Br.
Freiw. St.-Anl.	4½ pCt.	—	—
4½ pCt. Preuß. Staats-Anleihen	" " " " "	—	—
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	108¼	G.
Präm.-Anl. 1855	3½ pCt.	122¾	G.
Staats-Schuldsch.	3½ pCt.	90¾	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	103¾	G.
Schles. Pfandbr.	3½ pCt.	95	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	102	G.
dito Rustical " " "	4 pCt.	102	G.
dito dito Lit. C. " "	4 pCt.	102	G.
dito dito Lit. B. " "	4 pCt.	102	G.
Schles. Rentenbr. "	4 pCt.	100¾	G.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	65½	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger " " " "	4 pCt.	129	Br.
Neisse-Brieger " "	4 pCt.	73¾	Br.
Niederschl.-Märk. "	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½ "	154⅝	Br.
dito Lit. B. " "	3½ "	134½	G.
Cosel-Oderb. " " " "	4 pCt.	56¼	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S. " " " " "		152	bz.
dito 2 Mon. " " "		151	bz. G.
London k. S. " " " " " "		—	—
dito 3 M. " " " " " "		6. 21¾	G.
Wien in Währg. 2 M. "		—	—
Berlin k. S. " " " " " "		—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.